

Markus Linten | Sabine Prüstel

Kompetenz in der beruflichen Bildung: Begriff, Erwerb, Erfassung, Messung

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
Version: 7.0, August 2015



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Kompetenz in der beruflichen Bildung**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter <http://www.bibb.de/auswahlbibliografien>.

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die knapp 60.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#).

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

<http://www.bibb.de>



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Erstveröffentlichung im Internet: März 2008

Vorwort

Der Begriff **Kompetenz** mit seinen diversen Wortschöpfungen erfreut sich seit einigen Jahren zunehmender Beliebtheit. Kompetenz wird erworben, entwickelt, gemessen, bewertet, beschrieben, erhoben, standardisiert, bilanziert, diagnostiziert und natürlich gemanagt. Es hat den Anschein, als habe Kompetenz die (Schlüssel-) Qualifikation im bildungspolitischen Diskurs abgelöst. Allein die Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) verzeichnet für die Erscheinungsjahre 2004 bis 2008 genau 1000 Treffer - das heißt, in jedem fünften für die LDBB erschlossenen Literaturnachweis aus diesem Zeitraum kommt Kompetenz oder ein Kompositum als Schlagwort oder Stichwort im Abstract vor.

Der inflationäre Gebrauch des Kompetenzbegriffes steht jedoch nicht in Relation zu seiner semantischen Schärfe. In vielen Publikationen wird Kompetenz synonym zu Qualifikation oder Fähigkeit benutzt. Der Begriff Kompetenz ist in den 1990er Jahren vor allem in der Berufsbildungsforschung und der Berufspädagogik als Gegenbegriff zu Qualifikation eingeführt worden. Im Mittelpunkt stehen dabei Subjektorientierung, Dynamik, Ganzheitlichkeit und Selbstorganisation. Kompetenz wird im Sinne von Handlungsfähigkeit verstanden und stellt eine individuelle Disposition zur Bewältigung spezifischer Aufgaben und Situationen dar. Als Grundlage aktueller Diskussionen dient vorwiegend die von der KMK vorgeschlagene Differenzierung zwischen Personal-, Sozial- sowie Fach- und Methodenkompetenz, die zusammen zur beruflichen Handlungskompetenz führen sollen. Nach der KMK-Definition aus dem Jahr 2000 bezeichnet Kompetenz den Lernerfolg in Bezug auf den einzelnen Lernenden und seine Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen.

In der europäischen Berufsbildungsdiskussion bildet der Kompetenzbegriff die Grundlage für die Einordnung in die acht Stufen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR), bei denen nach Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenz unterschieden wird. Im EQR wird Kompetenz im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben. Im Vergleich zu Deutschland ist für den angelsächsischen Raum die langjährige Debatte um die Relation von "competence" und "competency" prägend, die in Verbindung mit der rollenbezogenen gegenüber der arbeitsplatzbezogenen Auffassung von Kompetenz steht. Entscheidend für den Kompetenzbegriff im englischsprachigen Raum ist zudem die starke Orientierung an Arbeitsplatzanforderungen. Kennzeichnend für den französischen Raum ist die Orientierung an humankapitaltheoretischen Überlegungen, deren Kern weniger die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, sondern die Frage nach der Entwicklung von Humanressourcen ist.

Die vorliegende Zusammenstellung aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung gibt einen aktuellen Überblick über den Themenkomplex Kompetenz überwiegend aus der Perspektive der Berufsbildungsforschung und Berufsbildungspraxis.

Bonn, im März 2008

Markus Linten, Bundesinstitut für Berufsbildung

2015

Die Rolle von Wissen in Kompetenzerklärungen und im Erwerb beruflicher Handlungskompetenz / Agnes Dietzen. - Literaturangaben.

In: Kompetent - wofür? Life skills - Beruflichkeit - Persönlichkeitsbildung : Beiträge zur Berufsbildungsforschung ; Tagungsband zur 4. Österreichischen Konferenz für Berufsbildungsforschung am 3./4. Juli 2014 / Michaela Stock [Hrsg.] ; Peter Schlögl [Hrsg.] ; Kurt Schmid [Hrsg.] ; Daniela Moser [Hrsg.]. - Innsbruck. - (2015), S. 39-53
ISBN 978-3-7065-5400-8

Vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung um das Verständnis von Kompetenz beschäftigt sich der Beitrag mit der Bedeutung impliziter Formen des Wissens in der Modellierung von Handlungskompetenzen, wie sie gegenwärtig in der beruflichen Kompetenzforschung entwickelt und empirisch überprüft werden. Der Kompetenzbegriff wird zunächst in seinen verschiedenen Varianten erziehungswissenschaftlicher, psychologischer und berufspädagogischer Herkunft diskutiert. Darauf folgen konzeptionelle Annahmen einer tacit knowing Perspektive sowie der daraus begründeten Kritik am kognitivistischen Paradigma. Abschließend stehen die zunehmende konzeptionelle Bedeutung des impliziten Wissens in empirischen Ansätzen der Kompetenzerfassung sowie konzeptionelle und methodische Probleme zur Rolle von tacit knowledge im Erwerb praktischen Handlungswissens im Zentrum der kritischen Diskussion. Darauf aufbauend wird für eine notwendige konzeptionelle und theoretische Öffnung des Kompetenzdiskurses plädiert, um Reflexion von Grenzen der Zugänglichkeit und Zuschreibbarkeit von Wissen zu ermöglichen. (Hrsg., BIBB-Doku)

Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung : Methoden zum Erfassen und Entwickeln beruflicher Kompetenz: COMET auf dem Prüfstand / Martin Fischer [Hrsg.] ; Felix Rauner [Hrsg.] ; Zhiqun Zhao [Hrsg.]. - Berlin : Lit-Verlag, 2015. - 518 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - (Bildung und Arbeitswelt ; 30) . - ISBN 978-3-643-12934-5

"'COMET auf dem Prüfstand' war das Motto einer Konferenz mit Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Kompetenzdiagnostik und -entwicklung in der beruflichen Bildung. Wie in keinem anderen Feld der Berufsbildungsforschung kommt den Fachleuten der Berufsbildungspraxis eine Schlüsselrolle zu. Von ihrer Bewertung der COMET-Methode in der Ausbildung für gewerblich-technische, kaufmännische und Gesundheitsberufe in dualen und fachschulischen Bildungsgängen hängt es ab, wie COMET Eingang in die Qualitätssicherung und -entwicklung der beruflichen Bildung finden wird. Mit diesem Buch legt die Berufsbildungsforschung eine eindrucksvolle Bilanz der COMET-Projekte im deutschsprachigen Raum vor." (Verlag, BIBB-Doku)

2014

Berufliche Kompetenzen für die Arbeit der Zukunft - transparent und anerkenbar / Markus Müller ; Karin Küßner. - Literaturangaben.

In: Arbeit der Zukunft - Zukunft der Arbeit : Berufliche Bildung, Qualifikation und

Fachkräftebedarf im Zeichen des demographischen Wandels ; Tagungsband zu den 17. Hochschultagen Berufliche Bildung 2013 in Essen / Michael Brucherseifer [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.] ; Marcel Walter [Hrsg.]. - Bonn. - (2014), S. 325-335
ISBN 978-3-89144-469-6

Der vorliegende Beitrag fasst die wesentlichen Ergebnisse des Workshops 21 "Berufliche Kompetenzen für die Arbeit der Zukunft" zusammen. Im Mittelpunkt standen die "strukturellen, administrativen, didaktischen und motivationalen Rahmenbedingungen einer Kompetenz- und Lernergebnisorientierung" sowohl im deutschen als auch im europäischen Kontext. Eine Verbindungslinie der verschiedenen Beiträge war "die Frage nach Möglichkeiten und Ansätzen, Lernergebnisse einerseits transparent darzustellen und andererseits zwischen Lernkontexten zu transferieren." (Textauszug, BIBB-Doku)

Bildung vs. Kompetenz : Wenn Sprache Welt verändert / Sascha Frick. - Literaturangaben.
In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. - 90 (2014), H. 2, S. 294-307
<http://www.avwersing.de/roseprintemps.html#bildenz> [Zugriff 11.11.2014]

"Outputsteuerung, Credit Points, Soft Skills, Total Quality Management, Bildungsstandards, Qualitätssicherung, Exzellenzcluster, Lerneffizienz, selbstreguliertes Lernen, Teilnahmenachweis. Betrachtet man das bildungspolitische Vokabular unserer Zeit, so wird deutlich, dass sich das Verständnis von Lernen und Lehren an Schulen und Universitäten grundlegend verändert und nichts mehr mit Bildung zu tun hat, so der Autor. Er zeigt exemplarisch, inwiefern Universität und Schule ihren gesellschaftlichen Anspruch verschieben und die Sprache diese Verschiebung auf anschauliche Art und Weise dokumentiert. Sprache kann nach John Austin aber nicht nur Repräsentationen von Welt liefern, sondern immer auch wirklichkeitsverändernd wirken. "Wir sind nicht nur so, wie wir uns beschreiben, sondern wie wir uns beschreiben, können wir auch werden." Diese Tatsache bekommt in jenen Kontexten eine umso größere Bedeutung, in denen sich Welt angeeignet und sich in ihr orientiert werden soll, d.h. in pädagogischen Kontexten. Was genau die Verschiebung vom Bildungsbegriff zum Kompetenzbegriff vor dem Hintergrund des performativen Potenzials von Sprache bedeuten kann und welche menschlichen und gesellschaftlichen Konsequenzen sich daraus ergeben, wird im Beitrag erläutert. Die Ausführungen zur Performativität von Sprache stützen sich auf die Sprechakttheorie von John L. Austin. (Textauszug, BIBB-Doku)

Kompetenzbasierte Prüfungen im Dualen System - Bestandsaufnahme und Gestaltungsperspektiven : Abschlussbericht zu Forschungsprojekt 4.2.333 (JFP 2010).
Laufzeit III/2010 - I/2014 / Barbara Lorig ; Markus Bretschneider ; Katrin Gutschow ; Miriam Mpangara ; Robin Weber-Höller. - August 2014. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2014. - 119 S. : Literaturverz., Abb., Tab. -
https://www2.bibb.de/bibbtools/tools/fodb/data/documents/pdf/eb_42333.pdf [Zugriff 19.12.2014]

"Im Rahmen des Forschungsprojektes 'Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System -

Bestandsaufnahme und Gestaltungsperspektiven' wurde untersucht, was kompetenzbasierte Prüfungen ausmacht, welche kompetenzbasierten Ansätze in der derzeitigen Prüfungspraxis in den vier ausgewählten Berufen Friseur/-in, Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen - Fachrichtung Versicherung, Medizinische/-r Fachangestellte/-r sowie Werkzeugmechaniker/-in vorliegen und wie diese weiterentwickelt werden können. Hierzu wurde zunächst ein Referenzrahmen für kompetenzbasierte Prüfungen mit den Analyseebenen Kompetenzverständnis, Prüfungskonzeption, Prüfungsumsetzung und Rahmenbedingungen entwickelt. Als Kompetenzverständnis wurde die Kompetenzdefinition des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) zugrunde gelegt, für die übrigen Analyseebenen wurden weitere Kategorien, Unterkategorien und Indikatoren gebildet. Den Projektarbeiten lag die Annahme zugrunde, dass in den Prüfungen im dualen System bereits kompetenzbasierte Ansätze in den unterschiedlichen Kategorien zu finden sind. Für den Zugang ins Feld wurde ein multi-methodisches Forschungsdesign gewählt, das neben leitfadengestützten Interviews, teilnehmenden Beobachtungen und einer Analyse schriftlicher Prüfungsaufgaben auch eine Befragung von Prüfern und Prüferinnen umfasste." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzfeststellung im Spannungsfeld von Anspruch und Praxisbedingungen / Petra Lippegaus-Grünau. - Literaturangaben.

In: Wer hilft mir, was zu werden? : Professionelles Handeln in der Berufsintegration / Annamarie Ryter ; Dorothee Schaffner. - 1. Aufl. - (2014), S. 232-244
ISBN 978-3-0355-0192-6

"In der Schweiz und in Deutschland gleichen sich die Bilder: Mit großem Aufwand, aber unterschiedlichen Instrumenten wird an vielen Stationen im Übergang Schule - Beruf getestet, festgestellt und gemessen. In der beruflichen Orientierung der allgemeinbildenden Schulen und in Maßnahmen der Berufsvorbereitung, die nach der Schule stattfinden, häufen sich Kompetenzfeststellungen, Potenzialanalysen, Eignungsanalysen, Kompetenzchecks usw. Die Erwartungen sind hoch. Die Verfahren sollen dazu führen, die Quote der Schulabschlüsse zu verbessern und mehr Jugendliche erfolgreich in Ausbildung zu bringen. Was aber ist unter Kompetenz genau zu verstehen? Zu welchem Zweck werden Kompetenzen untersucht? Und wie? Vorstellungen zu diesen Fragen sind keinesfalls einheitlich, insbesondere liegen wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxis oft auseinander." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Pyrrhussieg der beruflichen Bildung / Georg Tafner.

In: Weg in die Wirtschaft : Zeitschrift der BMHS-Gewerkschaft der Lehrer an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst. - 65 (2014), H. 4, S. 7-12

"Die einseitige Ausrichtung des Schulsystems am Kompetenzbegriff löst zunehmend Unbehagen aus. Hält die Kompetenzorientierung, was sie verspricht?" Der Autor wirft einen kritischen Blick auf den inflationär gebrauchten Kompetenzbegriff und geht dabei auf Kompetenzen in der Lebenswelt des Berufs ein. Nach einer kurzen Begriffsdefinition wird die geschichtliche Entwicklung der Kompetenz beleuchtet sowie die Verknüpfung von

Kompetenz zu Employability hergestellt. Employability als eine Zweckrationalität und Nutzenorientierung, so der Autor, seien heute nicht nur die Begründung für berufliche Bildung, sondern scheinen die Begründung schlechthin für Bildung zu sein. Abschließend skizziert Tafner die Kompetenzorientierung an Schulen in Österreich am Beispiel des Mathematikunterrichts. (Textauszug; BIBB-Doku)

Wissen ist keine Kompetenz : Dialoge zur Kompetenzreifung / Rolf Arnold ; John Erpenbeck.
- Baltmannsweiler : Schneider Verlag Hohengehren, 2014. - X, 142 S. : Literaturverz., Abb. -
(Grundlagen der Berufs- und Erwachsenenbildung ; 77) . - ISBN 978-3-8340-1318-7

"Der Weg zur Bildung führt über den Beruf und nur über den Beruf" - schrieb Eduard Spranger den Bildungsidealisten ins Stammbuch: Das klassische Bildungsideal ist am Ende. Ungeheuerlich? Rolf Arnold, Mitbegründer konstruktivistischer Pädagogik und John Erpenbeck, oft als Kompetenzpapst apostrophiert, behaupten in diesen Dialogen, leichthin im Ton, hammermäßig in der Sache, ebenso Ungeheuerliches: - Wissen ist keine Kompetenz - Wissens"vermittlung" gibt es gar nicht - Kompetenz baut ebenso stark auf Emotionen wie auf Wissen - die Gesellschaft der Zukunft ist weniger Wissens- als Kompetenzgesellschaft - die Bildung der Zukunft ist Kompetenzreifung. Diese Behauptungen muss man nicht ernst nehmen. Sonst müssten sich Berufsschule, Schule und Universität gründlich ändern. Diese Behauptungen muss man ernst nehmen, denn sie zeigen einen Teil unserer Zukunft. Sie sind unabweislich. Sie fordern grundlegende Änderungen der Bildung. Morgen - und heute."
(Verlag, BIBB-Doku)

2013

Bringt uns eine genauere Vermessung der erreichten Kompetenzen weiter? : Kompetenzmessung, Kompetenzmodelle, Kompetenzstrukturen und erreichte Kompetenzniveaus in der beruflichen Bildung / Reinhold Nickolaus ; Tobias Gschwendtner ; Stephan Abele.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 65 (2013), H. 2, S. 40-46

http://www.blbs.de/presse/zeitung/archiv_2013/BLBS_02_2013.pdf [Zugriff: 7.5.2013]

"Mit der inzwischen zumindest programmatisch etablierten Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung stellt sich unabweislich die Frage, wie die angestrebten Kompetenzen erfasst werden können. Geeignete Messverfahren zur Kompetenzerfassung stellen letztlich eine zentrale Voraussetzung dar, um eine kompetenzorientierte berufliche Bildung adäquat umzusetzen. In diesem Beitrag werden zentrale Erkenntnisse zur Kompetenzmodellierung und Kompetenzmessung mit einer Schwerpunktsetzung im gewerblich-technischen Bereich vorgestellt und ihre praktische Relevanz diskutiert. Dazu werden zunächst Ergebnisse zur Struktur fachlicher Kompetenzen skizziert, gefolgt von ausgewählten Ergebnissen zu Niveaumodellen und zur Erklärung der Kompetenzentwicklung." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Curriculumforschung vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion um Kompetenzorientierung / Detlef Buschfeld ; Bernadette Dilger. - Literaturangaben, graph. Darst., Tab.

In: Facetten berufs- und betriebspädagogischer Forschung : Grundlagen, Herausforderungen, Perspektiven / Gerhard Niedermair [Hrsg.]. - Linz. - (2013), S. 105-123
ISBN 978-3-99033-074-6

Die Autoren werfen einen curriculumtheoretischen Blick auf Kompetenzorientierung, wobei sie im Besonderen einen Einblick in die produktorientierte Curriculumforschung geben. Aus ihrer Sicht kann Curriculumforschung als didaktische Forschung aufgefasst werden, die der Entwicklung, Strukturierung, Absicherung und Verwendung von zentralen Mechanismen zur Steuerung von Bildungsprozessen gewidmet ist. Die unterschiedlichen Referenzmodelle für Curricula der beruflichen Bildung und Referenzmodelle im Kontext der Kompetenzorientierung werden betrachtet und dabei auch Gemeinsamkeiten in den Referenzmodellen aufgezeigt. Im Weiteren setzen sich die Autoren mit den Merkmalen einer produktorientierten Curriculumforschung im Hinblick auf Kompetenzorientierung auseinander, wobei z.B. auf die Steuerungsphilosophie, die Steuerungsrichtung, den Steuerungsgrad und auf strukturgebende Muster in der curricularen Gestaltung eingegangen wird. Abschließend erörtern sie die spezifischen Herausforderungen der Curriculumforschung, etwa die Entwicklung von Strukturierungsmodellen für Lebenswelten und die Klärung der Funktionen von Kompetenzansätzen im curricularen Gefüge und skizzieren zwei Facetten der prozessorientierten Curriculumforschung. (Hrsg., BIBB-Doku)

Diagnostik fachlich-methodischer Kompetenzen / Daniel Pittich. - Stuttgart : Fraunhofer IRB Verlag, 2013. - 248 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Reihe Wissenschaft ; 37) . - Zugl.: Darmstadt, TU, Diss., 2013. - ISBN 978-3-8167-9125-6

"Welches sind die zentralen Facetten des aktuell gehandhabten Kompetenzbegriffs? Wie lassen sich Kompetenzen im Kontext einer gewerblich-technischen Bildung messen? Welche Modelle und diagnostischen Verfahren eignen sich für eine anwendungsorientierte Kompetenzforschung bzw. sind diese Modelle und Verfahren auch im Hinblick auf den technikdidaktischen Einsatz anwendbar? In der vorliegenden Validierungsstudie wird eine wissensakzentuierte Kompetenztheorie entwickelt und überprüft. Innerhalb fachlicher Berufskompetenzen nimmt fachliches Wissen eine zentrale Stellung ein. Im Arbeitsmodell fachlich- methodischer Kompetenzen gilt daher das Verständnis beruflicher Gegenstände und Prozesse als zentrale Determinante fachlicher Berufskompetenzen. Diese wissensakzentuierte Modellierung wird im Rahmen einer empirischen Studie anhand eines spezifischen Verfahrens diagnostisch umgesetzt. Hierbei werden unterschiedliche Verständnisfacetten entlang technischer Artefakte in komplexen beruflichen Handlungen des Tischlerberufs rekonstruiert. Das gesamte methodische Vorgehen wird mit einem durchgängigen Materialbeispiel konkretisiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Diagnostische Instrumente für die Erfassung mathematischer und naturwissenschaftlicher Kompetenzen und deren Adaption für die Analyse der Zusammenhänge zwischen allgemeinen und beruflichen Kompetenzen / Anke Lindmeier ; Knut Neumann ; Sascha Bernholt ; u. a. - Literaturangaben, graf. Darst., Tab.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 109 (2013), H. 26S : Mathematisch-naturwissenschaftliche Kompetenzen in der beruflichen Erstausbildung : Stand der Forschung und Desiderata / Reinhold Nickolaus [Hrsg.] ; Jan Retelsdorf [Hrsg.] ; Esther Winther [Hrsg.] ; Olaf Köller [Hrsg.], S. 161-181
ISBN 978-3-515-10399-2

"Die Ergebnisse internationaler und nationaler Vergleichsstudien legen nahe, dass ein beträchtlicher Teil von Schülerinnen und Schülern die allgemeinbildende Schule mit unzureichenden mathematischen und naturwissenschaftlichen Kompetenzen verlässt. Empirisch ist bisher aber nur ungenügend geklärt, inwieweit allgemeinbildende Kompetenzen, wie sie in internationalen und nationalen Vergleichsstudien - zuletzt in der Überprüfung der Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss in Mathematik und den Naturwissenschaften - erfasst werden, überhaupt prädiktiv für die berufliche Kompetenzentwicklung sind. Aufbauend auf einem Modell, dass zwischen allgemeinen, allgemeinen berufsfeldbezogenen und beruflichen Kompetenzen unterscheidet, wird in dem vorliegenden Beitrag ausgehend von den vorliegenden Instrumenten zur Erfassung allgemeinbildender mathematischer und naturwissenschaftlicher Kompetenzen diskutiert, inwieweit diese geeignet sind, die Kompetenzentwicklung im Verlauf der beruflichen Ausbildung abzubilden. Zudem werden mögliche Ansätze für eine breitere Erfassung der in der beruflichen Ausbildung vermittelten Kompetenzen identifiziert und beispielhaft illustriert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Eckpunkte einer kompetenzorientierten Ausrichtung betrieblicher Bildungsarbeit / Julia Gillen. - Literaturangaben, graph. Darst.

In: Facetten berufs- und betriebspädagogischer Forschung : Grundlagen, Herausforderungen, Perspektiven / Gerhard Niedermair [Hrsg.]. - Linz. - (2013), S. 125-137
ISBN 978-3-99033-074-6

Aktuell bestehen verschiedene Ansätze zur Kompetenzorientierung in Bildungs- und Lernprozessen in betrieblichen, schulischen und akademischen Kontexten. Es fehlt jedoch ein schlüssiges Modell, in dem die auf verschiedenen Ebenen bestehenden Ansätze zusammengefasst werden. Der Beitrag greift diese Ausgangssituation auf und entwirft Grundzüge eines solchen kontextualisierenden Modells, in dem die verschiedenen Perspektiven von Kompetenzorientierung zusammengeführt werden. In ihrer theoretischen Analyse unterscheidet Gillen zwischen curricularer und methodischer Kompetenzorientierung. Andererseits ist es notwendig, beide Kategorien bei der Planung und Durchführung beruflicher Lehr-Lern-Prozesse wieder zusammenzuführen, um ganzheitliche Kompetenzentwicklung zu fördern. Ausgehend von dieser Zielsetzung wird im Beitrag gefragt, welche historischen und disziplinären Bezüge der Kompetenzbegriff in der deutschen Bildungsdiskussion hat und wie betriebliche Lernprozesse curricular und methodisch an der Idee der Kompetenzorientierung ausgerichtet und modelliert werden können und welche aktuellen Ansätze es dafür in der beruflich-betrieblichen Pädagogik gibt. (BIBB-Doku)

Herausforderungen und Wege der Diagnose berufsfachlicher Kompetenzen in der gewerblich-technischen Berufsbildung / Reinhold Nickolaus ; Tobias Gschwendtner ; Stephan Abele. - Literaturangaben.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 109 (2013), H. 26S : Mathematisch-naturwissenschaftliche Kompetenzen in der beruflichen Erstausbildung : Stand der Forschung und Desiderata / Reinhold Nickolaus [Hrsg.] ; Jan Retelsdorf [Hrsg.] ; Esther Winther [Hrsg.] ; Olaf Köller [Hrsg.], S. 183-201
ISBN 978-3-515-10399-2

"In diesem Beitrag werden ausgehend von einer Sichtung gebräuchlicher Kompetenzbegriffe deren Implikationen für die Diagnose beruflicher Kompetenzen reflektiert, mit der Diagnose verbundene Herausforderungen erörtert, verschiedene Zugänge zur berufsfachlichen Kompetenzdiagnostik diskutiert und Forschungsperspektiven aufgezeigt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzdiagnostik im kaufmännischen Bereich - ein Umsetzungsbeispiel / Esther Winther ; Frank Achtenhagen. - Literaturangaben, graf. Darst., Tab.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 109 (2013), H. 26S : Mathematisch-naturwissenschaftliche Kompetenzen in der beruflichen Erstausbildung : Stand der Forschung und Desiderata / Reinhold Nickolaus [Hrsg.] ; Jan Retelsdorf [Hrsg.] ; Esther Winther [Hrsg.] ; Olaf Köller [Hrsg.], S. 203-224
ISBN 978-3-515-10399-2

"Im vorliegenden Beitrag werden kognitionspsychologische Vorstellungen des Kompetenzerwerbs im Bereich der beruflichen Bildung aufgegriffen, und es wird gefragt, wie eine Messung beruflicher Kompetenz gelingen kann. Hierbei gilt es, vorab zu klären, wie sich berufliche Handlungskompetenz operationalisieren lässt. Eine besondere Herausforderung ist darin zu sehen, dass Tests im Kontext der beruflichen Erstausbildung den Ausgleich zwischen berufsrealen Bezügen und den Vorgaben der Curricula bewältigen müssen. Unter Berücksichtigung eines bestehenden Modells der Handlungskompetenz wird im Folgenden ein Domänenmodell für kaufmännische Ausbildungsgänge vorgestellt, welches auf betriebliche Wertschöpfungsprozesse, Steuerungsprozesse und Unterstützungsprozesse abstellt. Das Domänenmodell bietet dabei die Möglichkeit, Ziele und Inhalte zu identifizieren und gibt Regeln vor, mit denen sich diese Ziele und Inhalte in Lern- und Arbeitssituationen übersetzen lassen. Damit wird es möglich, die kognitiven Prozesse, Strategien und Wissensbestände, die der Bewältigung von Anforderungssituationen zugrunde liegen, zu explizieren. Die Wahl von Testitems und Testformaten lässt sich auf dieser Grundlage näher bestimmen. Als zielführend wird dabei eine technologiebasierte Kompetenzmessung angesehen, die es ermöglicht, Arbeitsprozesse anhand eines umfassenden Unternehmensmodells einschließlich eines konsistenten Datensatzes zu simulieren." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Ohne Kompetenz keine Qualität : Entwickeln und Einschätzen von Kompetenzprofilen bei Lehrpersonen und Berufsbildungsverantwortlichen / Fritz Oser [Hrsg.] ; Tibor Bauder [Hrsg.] ; Patrizia Salzmann [Hrsg.] ; Sarah Heinzer [Hrsg.]. - Bad Heilbrunn : Klinkhardt, 2013. - 352 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-7815-1887-2

"Was ist mit Qualität der beruflichen Bildung genau gemeint? Wer trägt zu dieser Qualität bei? Und wie kann sie festgestellt und gemessen werden? Der vorliegende Band geht diesen Fragen nach und legt die bisher punktuell veröffentlichten Ergebnisse des Forschungsprogramms "Professional Minds" erstmals in umfassender Form dar. In enger Zusammenarbeit mit Akteuren der Praxis (Lehrpersonen und betriebliche Auszubildende) und Bildungsexperten sind Kompetenzprofile entstanden, die Lehrpersonen und Berufsbildende benötigen, um erfolgreich zu unterrichten. Das Forschungsteam um Prof. Fritz Oser hat diese Profile sichtbar und deren Qualität messbar gemacht sowie die Umsetzung einzelner Profile genauer untersucht." (Verlag, BIBB-Doku)

Das Projekt KOMKOM - Kompetenzerweiterung durch Kompetenzerfassung : Sichtbarmachen von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen / Marion Bock. - Wien : Communicatio, 2013. - 5 S. : Tab. - (AMS info ; 249) . - <http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMSinfo249.pdf> [Zugriff 18.11.2013]

Derzeit wird ein Österreichischer Qualifikationsrahmen erarbeitet, der in Anlehnung an den Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) außerschulisch Gelerntes (= nonformal oder informell erworbene Kompetenzen) mit formalen Qualifikationen (= im regulären Schul- und Hochschulwesen erworbenen Abschlüssen) vergleichbar macht. Das Modellprojekt KOMKOM wird in Sozialen Integrationsunternehmen (SIU) durchgeführt - gemeinnützigen Betrieben, die arbeitslose Menschen durch (befristete) Beschäftigung, Beratung und Betreuung sowie Maßnahmen im Bereich der Qualifizierung bei der (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt unterstützen. Das Lernen neuer und die Erweiterung mitgebrachter Kompetenzen erfolgen als arbeitsintegriertes Lernen in einem spezifischen Arbeitskontext. Diese Unternehmen unterstützen die Personen dabei, individuelle Bildungsziele zu erreichen und fördern die Teilnahme an nicht-formaler Bildung (Erwachsenen-/Weiterbildung). Mit dem Instrument der Kompetenzerfassung sollen bereits mitgebrachte als auch die im Sozialen Integrationsunternehmen erworbenen Kompetenzen sichtbar gemacht werden. Durch die Lernergebnisorientierung dieses Instruments ist eine Brückenfunktion zum NQR gewährleistet, wodurch die berufliche Einbindung der Zielgruppe und deren Höherqualifizierung gefördert werden. Der Beitrag beschreibt die Projektziele und das Verfahren der Kompetenzfeststellung. (BIBB-Doku)

Zur Bedeutung lern-lehr-theoretischer Konzepte für aktuelle didaktische Prinzipien der beruflichen Bildung : Kritisch-konstruktive Analyse von "Kompetenz", "Handlungsorientierung" und des Stellenwerts von Wissen / Gerald Straka. - 19 S. : Literaturverz.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. 24
www.bwpat.de/ausgabe24/straka_bwpat24.pdf [Zugriff: 2.8.2013]

"Erkenntnisse der Schwerpunktprogramme der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Lehr-Lern- Forschung" (1974-1979) und "Lehr-Lernprozesse in der kaufmännischen Erstausbildung" (1994-1999) sind bislang in der bundesdeutschen Diskussion zur Didaktik beruflicher Bildung kaum systematisch berücksichtigt worden. Daher wird auf Grundlage von dort empirisch geprüften theoretischen Konzepten, eine kategoriale Begrifflichkeit für Handeln und Lernen in der Berufsbildung entworfen. Aufbauend auf der These, wonach Lernergebnisse nachhaltige Folgen der Auseinandersetzung einer Person mit ihrer historisch geprägten gesellschaftlichen Umgebung sind, geht die Begriffsbildung von der Interaktion zwischen dem Verhalten einer Person und einem Gegenstand aus. Handeln bildet eine Einheit aus zulässig erachtetem, reguliertem, beobachtbarem und nicht-beobachtbarem Verhalten, das motivational sowie emotional ausgelöst und begleitet wird. Information ist aktuell Verstandenes über Sachen, Andere und das Selbst. Grundlage des Handelns sind durch Lernen nachhaltig aufgebaute und veränderbare Möglichkeiten für beobachtbares sowie nicht beobachtbares Verhalten, Motive, Emotive, Kenntnisse, Wissen und Werte einer Person. Mit Hilfe dieser Kategorien erfolgt eine kritisch-konstruktive Analyse vorliegender Verständnisse von Kompetenz und Handlungsorientierung sowie der Bedeutung von Wissen in der Berufsbildung. Ergebnisse sind, dass Kompetenz mehr als eine Fähigkeit ist, der Handlungsorientierung ein verkürztes Handlungskonzept ohne Lernkonzept zugrunde liegt und der Aufbau von klarem, stabilem, begrifflichem, wohl geordnetem, abstraktem sowie konkretem Wissen zentraler Bestandteil eines eigenständigen Bildungsauftrags der Berufsschule sein sollte." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

2012

Anerkennung von Kompetenzen : kriterienorientierte Analyse ausgewählter Verfahren in Europa / Silvia Annen. - Bielefeld : Bertelsmann, 2012. - 729 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-7639-1151-6

"Wie lassen sich formal, non-formal und informell erworbene Kompetenzen im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt besser nutzen? Die vorliegende Dissertation liefert ein Kriterienraster sowie eine Typologie, um bestehende Verfahren zur Anerkennung von Kompetenzen zu analysieren und zu systematisieren. Die Autorin konkretisiert zentrale Begriffe und entwickelt Kriterien zur Analyse ausgewählter Anerkennungsverfahren (z.B. ECDL, ECTS, ECVET, Europass-Portfolio). Methodisch wurden die Ergebnisse durch Literatur- und Dokumentenanalysen sowie Experteninterviews gewonnen. Für die Auswahl und den konkreten Einsatz einzelner Verfahren werden Handlungsempfehlungen entwickelt." (Verlag, BIBB-Doku)

Bildung und Kompetenz : theoretische und empirische Perspektiven auf außerschulische Handlungsfelder / Cathleen Grunert. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2012. - 235 S. : Literaturverz., Abb. - (Studien zur Schul- und Bildungsforschung ; 44) . - ISBN 978-3-531-19394-6

"Bildung und Kompetenz als Begriffskonstruktionen werden im öffentlichen Diskurs, aber oft auch auf wissenschaftlichem Terrain vor allem mit schulischen Formen des Lernens in Verbindung gebracht. Dementsprechend sind empirische Forschungen im Kontext 'empirischer Bildungsforschung' aktuell stark schulorientiert und in ihren theoretischen Bezügen auf die Begriffe von Bildung und Kompetenz meist einseitig produktbezogen. Empirische Untersuchungen, die theoretisch und methodisch begründet nach der Rolle außerschulischer Handlungsfelder für die Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen fragen, sind aktuell noch vergleichsweise selten. In diesem Buch wird im Anschluss an eine Analyse der beiden zentralen Begriffe von Bildung und Kompetenz und ihrer Verschränkungen sowie an eine kritische Sichtung des aktuellen nationalen und v.a. us-amerikanischen Forschungsstandes danach gefragt, wie man sich diesem Feld in theoretischer und methodischer Perspektive nähern kann. Dafür wird auf den Ansatz der activity theory zurückgegriffen, der sowohl einen theoretischen als auch einen forschungsheuristischen Rahmen für die Analyse von Lern- und Bildungsprozessen von Kindern und Jugendlichen in organisierten außerschulischen Handlungsfeldern liefern kann." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzen in der Kompetenzerfassung : Ansätze und Auswirkungen der Vermessung von Bildung / Michaela Pfadenhauer [Hrsg.] ; Alexa M. Kunz [Hrsg.]. - Weinheim : Juventa Verlag, 2012. - 192 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-7799-2834-8

"Der Band versammelt Beiträge, die sich den Voraussetzungen der Erfassung von Kompetenzen in (Hoch-)Schule und Beruf widmen, sowie Beiträge, in denen die gesellschaftlichen Hintergründe beleuchtet werden, vor denen sich Bildungsstandards, Kompetenzmessung und Evaluation als zweckdienlich abzeichnen. Mit der Frage nach der Art des Wissens, das damit erzeugt wird, den Motiven, dieses Wissen gesellschaftlich bereitzustellen, und der Zuständigkeit, dieses Wissen einzusetzen, werden Kompetenzen in der Kompetenzerfassung soziologisch in den Blick genommen." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzentwicklung in der flexiblen und gestaltungsoffenen Aus- und Weiterbildung / Gisela Westhoff [Hrsg.] ; Klaus Jenewein [Hrsg.] ; Helmut Ernst [Hrsg.] ; u.a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2012. - 361 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1152-3

"Kompetenzentwicklung und -förderung bilden einen zentralen Theorie- und Handlungsbereich in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Hierzu liegen aus dem BIBB-Modellversuchsprogramm 'Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung' umfangreiche Handlungsansätze und -erfahrungen vor, die in diesem Band vorgestellt werden. 38 Autorinnen und Autoren aus der Berufsbildungspraxis-, -forschung und -politik stellen Modelle der Kompetenzentwicklung, des Kompetenzmanagements und der Kompetenzfeststellung vor, die im Rahmen von Modellversuchen entwickelt, erprobt und erforscht worden sind. Im Mittelpunkt der Beiträge stehen Beschreibungen, Fallstudien und Erfahrungsberichte zur Planung und Gestaltung größerer Spielräume in der Aus- und Weiterbildung, die besonders auf kleine und mittlere Ausbildungsbetriebe zugeschnitten

sind. Schlüsselbegriffe wie Veränderungskompetenz in Erfahrungsräumen, berufsbiografische Gestaltungsfähigkeit, Kernkompetenzen von ausbildenden Fachkräften oder Validierung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen werden in betrieblichen Handlungszusammenhängen thematisiert. Aus die Bezüge zu Deutschem und Europäischem Qualifikationsrahmen sowie zu ECVET und DECVET finden ihren Ausdruck. Bereichert wird der Band durch Erfahrungsberichte aus Österreich, den Niederlanden und Skandinavien." (Verlag, BIBB-Doku)

Die Kompetenzkatastrophe - oder "Die Wiederkehr der Bildungsphilister durch die Hintertür" / Felix Grigat. - Literaturangaben.

In: Pädagogische Korrespondenz : Zeitschrift für kritische Zeitdiagnostik in Pädagogik und Gesellschaft. - (2012), H. 46, S. 74-81

"Seit Ende der sechziger Jahre konstruiert man immer wieder Äquivalenzbegriffe für Bildung, in der Regel entlehnt aus anderen Disziplinen. Kompetenz ist der derzeitige Favorit. Gibt es Gründe, die diesen Abschied vom Bildungsbegriff plausibel erscheinen lassen? Oder hat man "nur" vergessen, und zwar gründlich? Gründlich den klassischen Bildungsbegriff eines Humboldt oder Schleiermachers, noch gründlicher die Kritik Burckhardts und Nietzsches im Namen einer wahren Bildung? Oder sind sie wieder da, die Bildungsphilister?" Für Felix Grigat ist der Kompetenzbegriff eine Steilvorlage für jene, die einen Ausschnitt der Welt für das Ganze nehmen und im nutzenorientierten Denken und Handeln das eigentliche Ziel von Bildung und Erziehung sehen. Im Rahmen des neoliberalen Kompetenz-Paradigmas werde Bildung nicht mehr vom sich zu bildenden Subjekt aus gedacht, sondern von der ökonomisch definierten Qualifikation - kritisiert Grigat. Der Kompetenzbegriff widerspreche Grundeinsichten der Aufklärung, weil er nicht die Mündigkeit des Menschen befördere. "Das Ergebnis ist ein System, das sich noch Bildungssystem nennt, aber letztlich eines ist, das der Selbstzurichtung der Subjekte zur lebenslangen Herstellung von Employability dient. Die Abkehr von der Bildungstradition führte folgerichtig in die Kompetenzkatastrophe, weil man in der Bildung solange nur das gesehen hat, was Nutzen bringt, bis man das, was Nutzen bringt, mit der Bildung verwechselte", so Grigat in seiner Kritik des Kompetenzparadigmas. (BIBB-Doku)

Modellierung von Kompetenzen im Bereich der Bildung: eine psychologische Perspektive : Themenheft / Jens Fleischer [Hrsg.] ; Detlev Leutner [Hrsg.] ; Eckhard Klieme [Hrsg.]. - Literaturangaben, Abb.

In: Psychologische Rundschau. - 63 (2012), H. 1, S. 1-53

"Das Themenheft umfasst sechs Beiträge aus Projekten des DFG-Forschungsprogramms "Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen", die sich unter vornehmlich psychologischer Perspektive mit der Modellierung von Kompetenzen befassen. Die Beiträge, die sich mit Aspekten der Kompetenzdomänen 'Lehrerkompetenzen', 'Sprache/Lesen' sowie fächerübergreifenden Kompetenzen beschäftigen, werden im letzten Beitrag des Heftes kritisch kommentiert." Inhalt: KLUG/BRUDER/KELLER/SCHMITZ: Hängen Diagnostische Kompetenz und

Beratungskompetenz von Lehrkräften zusammen?;
ULLRICH/SCHNOTZ/HORZ/McELVANY/SCHROEDER/BAUMERT: Kognitionspsychologische Aspekte eines Kompetenzmodells zur Bild-Text-Integration;
ARTELT/NEUENHAUS/LINGEL/SCHNEIDER: Entwicklung und wechselseitige Effekte von metakognitiven und bereichsspezifischen Wissenskomponenten in der Sekundarstufe;
SCHÜTTE/WIRTH/LEUTNER: Lernstrategische Teilkompetenzen für das selbstregulierte Lernen aus Sachtexten; LEUTNER/FLEISCHER/WIRTH/GREIFF/FUNKE: Analytische und dynamische Problemlösekompetenz im Lichte internationaler Schulleistungsvergleichsstudien; HARTIG/FREY: Konstruktvalidierung und Skalenbeschreibung in der Kompetenzdiagnostik durch die Vorhersage von Aufgabenschwierigkeiten; RENKL: Modellierung von Kompetenzen oder von interindividuellen Kompetenzunterschieden. (BIBB-Doku)

Pädagogische Diagnostik im Spiegel klassischer Lerntheorien : Aktuelle Herausforderungen im Kompetenzdiskurs angesichts einer "Theorie-Methoden-Passung" / Ulrike Frosch. - 15 S. : Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2012), H. 22

http://www.bwpat.de/ausgabe22/frosch_bwpat22.pdf [Zugriff: 31.10.2012]

"Ein zentrales Kernproblem der empirischen Bildungsforschung und damit auch der pädagogischen Diagnostik ist die Intransparenz von Forschungsmethoden und Diagnoseinstrumenten hinsichtlich ihrer theoretischen Grundlagen bis hin zum lerntheoretischen Verständnis. Im Kompetenzdiskurs zeigt sich diese Problematik in einer sehr unterschiedlichen und z.T. widersprüchlichen Verwendung des Kompetenzkonstruktes, einer Übernahme von Begrifflichkeiten, Methoden und Instrumenten aus der Psychologie, deren Interpretation, Anwendung und Kombination teilweise willkürlich und nur bedingt nachvollziehbar erscheint sowie an einem prinzipiellen Mangel in aktuellen Forschungsstudien, den Zusammenhang zwischen Untersuchungsgegenstand, theoretischer Verortung und Methodologie darzustellen. Dieser Beitrag soll aufzeigen, dass sich aus unterschiedlichen Grundannahmen und lerntheoretischen Zugängen unterschiedliche Verständnisweisen und Definitionen für Kompetenz ergeben, die maßgeblich für daran anknüpfende Konzepte/ Konstrukte und (mess-) methodische Ansätze sind/ sein sollten. In einem ersten Schritt werden dazu die lerntheoretischen Ansätze des Kognitivismus und Konstruktivismus hinsichtlich ihres Ursprungs sowie ihres Erklärungspotentials in Bezug auf Kompetenz dargestellt und anschließend mit gegenwärtigen Kompetenzdefinitionen in Beziehung gesetzt. So lassen sich kognitionsbezogene Kompetenzdefinitionen von eher handlungsbezogenen Definitionsansätzen unterscheiden, welche wiederum jeweils unterschiedliche messmethodische Zugänge verlangen. Eine Einordnung der aktuellen Kompetenzüberlegungen und Forschungslage in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik soll die gegenwärtigen Herausforderungen und Defizite der empirischen Kompetenzerfassung aufzeigen und damit einen Diskussionsbeitrag für die pädagogische Diagnostik in diesem Bereich leisten." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Selbstkompetenz - Eine neue berufliche Qualität oder die Vervollkommnung des funktionalen Subjekts? / Sebastian Lerch. - Literaturangaben.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 108 (2012), H. 1, S. 118-125

"Angesichts zunehmend entgrenzter Arbeitsverhältnisse bei zeitgleich steigendem Konkurrenz- und Leistungsdruck zwischen Individuen und zwischen Betrieben, wird der erweiterte Zugriff auf neue gewinnträchtige Ressourcen des Personals angestrebt. Sichtbarmachen und Fördern von Selbstkompetenzen gewinnen dadurch für Individuen und Betriebe an Bedeutung. Ungeklärt aber ist, was genau sich hinter dem Label der Selbstkompetenz verbirgt und inwieweit im Terminus eine neue berufliche Qualität oder die Vervollkommnung des funktionalen Subjekts angelegt ist." Zur Klärung werden in einem ersten Schritt die Selbstkompetenz begünstigenden Rahmenbedingungen skizziert, wobei im Mittelpunkt die Subjektivierung der Arbeit sowie die Annahme des lebenslangen Lernens stehen. In einem zweiten Schritt wird eine semantische Bestimmung von Selbstkompetenzen vollzogen und abschließend werden Paradoxien aufgezeigt. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Vom Vermessen des Menschen : Das Modethema Kompetenz und seine Bedeutung für die Praxis / Günter Trost.

In: Wirtschaft und Beruf : W & B. - 64 (2012), H. 5/6, S. 4-6

Der Beitrag setzt sich mit der Kritik an der Kompetenzprogrammatik auseinander, die sich vor allem auf definitorische Fragen und die Kompetenzorientierung in der Bildungsplanung und der Erfolgsmessung bezieht. Er nimmt Stellung zu drei Kernpunkten: (1) zum Vorwurf der Enge des Kompetenzansatzes, (2) zum Vorwurf der Missachtung der Interessen der untersuchten Personen bei der Kompetenzmessung und (3) zum Vorwurf der Missachtung der Interessen der einzelnen Bildungsinstitutionen. Aus Sicht des Autors sei der Kompetenzbegriff breit genug angelegt und schließe Faktoren ein, die den mündigen, kritischen, selbstbestimmten Staatsbürger kennzeichnen. Das seien nicht nur Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen; dazu gehörten Einstellungen, Motive und Werthaltungen. Der Autor hält Kompetenzmodelle für hilfreich, wenn es um die Verständigung über Ziele von Bildung, Aus-, Fort- oder Weiterbildung sowie Persönlichkeitsentwicklung geht. (BIBB-Doku)

Zur Entwicklung der Kompetenzdiskussion in der Berufsbildung / Klaus Jenewein. - Literaturangaben, Abb.

In: Kompetenzentwicklung in der flexiblen und gestaltungsoffenen Aus- und Weiterbildung / Gisela Westhoff [Hrsg.] ; Klaus Jenewein [Hrsg.] ; Helmut Ernst [Hrsg.] ; u.a. - Bielefeld. - (2012), S. 45-72

ISBN 978-3-7639-1152-3

"Die Modellversuchsarbeiten zur Kompetenzförderung und -entwicklung fanden Wechselbeziehung zu den in sehr unterschiedlichen Disziplinen vorliegenden Entwicklungen der Kompetenzdiskussion statt. Wie hat sich in dem Zusammenhang die Kompetenzdebatte

in den beruflichen Bildungswissenschaften und in benachbarten Disziplinen in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt? Mit welchen Grundpositionen wurde sie ausgestaltet? Welches sind die aktuellen Diskussionslinien und welche internationalen Zusammenhänge wirken auf diese Debatte ein? Diesen Fragen geht der Beitrag nach." (BIBB-Doku)

2011

Der alte Streit um Kompetenz und Performanz: Was die Berufs- und Wirtschaftspädagogik von anderen Disziplinen lernen kann / Sandra Bohlinger. - Literaturangaben.

In: Lernen und Lehren in der beruflichen Bildung : Professionalisierung im Spannungsfeld von Hochschule und Schule. Friedhelm Schütte zum 60. Geburtstag / Nina Fischer [Hrsg.] ; Axel Grimm [Hrsg.]. - Frankfurt/Main. - (2011), S. 121-136
ISBN 978-3-631-61645-1

"Ausgehend von der Entwicklung der Kompetenzdebatte im deutschen Raum werden entscheidende Theoriedefizite und Unklarheiten der aktuellen Modelle dargelegt. Auf der Grundlage von Erkenntnissen aus soziologischer, psychologischer und kognitionswissenschaftlicher Perspektive wird deutlich, dass das in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik vorherrschende Kompetenzverständnis entscheidende Schwachstellen aufweist. Diese lassen sich im Kern auf die Unterschiede von Kompetenz und Performanz zurückführen." (Hrsg., BIBB-Doku)

Demarkationslinien der Kompetenzforschung? : Konzepte und Kontroverse kognitivistischer und erfahrungsgeleiteter Ansätze / Agnes Dietzen. - Literaturangaben.

In: Validierung von Lernergebnissen - Recognition and Validation of Prior Learning / Sandra Bohlinger [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2011), S. 293-318
ISBN 978-3-7639-1147-9

"Kognitivistische und erfahrungsgeleitete Ansätze prägen seit längerem eine berufspädagogisch geführte Kontroverse darüber, wie die berufliche Handlungskompetenz vermittelt werden kann und wie sie empirisch zu erfassen ist. Unterschiede in den Positionen machen sich an der Relevanz verschiedener Wissenskonzepte und daran anschließende Lehr- und Lernarrangements fest. In den aktuellen Ansätzen zur beruflichen Kompetenzerfassung wird eine erfahrungsbezogene Perspektive eingebracht, die auf konzeptionellen Annahmen einer tacit knowing-Perspektive begründet wird. Alternativ dazu wird ein kognitionspsychologischer Ansatz diskutiert. Er gründet auf einem Kompetenzverständnis, das insbesondere im allgemeinbildenden Bereich weit verbreitet ist, dort empirische Modelle und diagnostische Ansätze prägt, an das sich auch Messverfahren im Berufsbildungsbereich mit wichtigen Anpassungen gemäß der hier geltenden spezifischen Anforderungen orientieren. Der Beitrag beleuchtet diese unterschiedlichen Positionen anhand ihrer theoretischen und konzeptionellen Grundlagen und untersucht, ob sich hieraus grundlegende Differenzen für die Kompetenzforschung ergeben und was der Ertrag der unterschiedlichen Sichtweisen für die zukünftige Kompetenzforschung sein kann." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die Erfassung von Kompetenzen und Potenzialen / Katharina Ebner. - Literaturangaben, Abb.

In: Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung : neue Entwicklungen aus Wissenschaft und Praxis / Marika Hammerer [Hrsg.] ; Erika Kanelutti [Hrsg.] ; Ingeborg Melter [Hrsg.] ; Bettina Dausien [Mitarb.] ; Julia Egbringhoff [Mitarb.] ; u. a.. - Bielefeld. - (2011), S. 131-140
ISBN 978-3-7639-4704-1

"Nach definitorischen Eingrenzungen der Begriffe Kompetenz und Potenzial stellt der Beitrag unterschiedliche Verfahren der Kompetenzerfassung vor, die mehrheitlich aus der Arbeitspsychologie kommen. Von besonderer Bedeutung ist, dass die Wahl des jeweiligen Instrumentes vom Anliegen des Klienten und vom speziellen Kontext bestimmt wird." (Hrsg., BIBB-Doku)

Kompetenz - Begriffe, Ansätze, Instrumente in der internationalen Diskussion / Klaudia Haase. - Literaturangaben.

In: Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung / Monika Bethscheider [Hrsg.] ; Gabriela Höhns [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Mitarb.] ; Monika Bethscheider [Mitarb.] ; Gabriela Höhns [Mitarb.] ; Gesa Münchhausen [Mitarb.]. - Bielefeld. - (2011), S. 51-65
ISBN 978-3-7639-1136-3

Auf internationaler Ebene bestehen Unterschiede im Kompetenzverständnis. Die meisten Kompetenzdefinitionen lassen sich der Autorin zufolge zwischen zwei extremen Fokussierungen einordnen: einerseits Kompetenz als ein Konstrukt, das auch grundlegende Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben (literacy) umfasst und andererseits Kompetenz als eine individuelle Ressource in umgrenzten Arbeitskontexten. Länderspezifische Unterschiede bestehen ferner sowohl konzeptionell zwischen eher verhaltensorientierten, anforderungsorientierten und multidimensionalen Ansätzen als auch im Hinblick auf die Praxisrelevanz und gesellschaftliche Akzeptanz der Verfahren. (Hrsg., BIBB-Doku)

Kompetenz und ihre Erfassung – das neue "Theorie-Empirie-Problem" der empirischen Bildungsforschung / Olga Zlatkin-Troitschanskaja ; Jana Seidel. - Literaturangaben.

In: Stationen empirischer Bildungsforschung : Traditionslinien und Perspektiven. Klaus Beck zum 70. Geburtstag / Olga Zlatkin-Troitschanskaia [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2011), S. 218-233
ISBN 978-3-531-17984-1

Am Beispiel des komplexen mehrdimensionalen Kompetenzkonstrukts wird der Frage nach dem Theorie-Empirie-Zusammenhang in der aktuellen empirischen Bildungsforschung nachgegangen. Dabei wird im ersten Schritt die (psychologische und pädagogische) theoretische Bestimmung und Entwicklung des Konstrukts vorgestellt und kritisch betrachtet. Insbesondere werden die verschiedenen Forschungspositionen zur Zusammensetzung des Kompetenzkonstrukts fokussiert. Im zweiten Schritt werden die empirische Modellierung und Erfassung von Kompetenz in der aktuellen Forschungspraxis kritisch betrachtet, wobei die Frage nach der modellierten bzw. empirisch ermittelten (psychometrischen) Struktur und Kompetenz untersuchungsleitend ist. Anschließend wird

der Zusammenhang zwischen dem Untersuchungsgegenstand "Kompetenz", der vorhandenen Theorie und der praktizierten Empirie kritisch diskutiert. (Hrsg., BIBB-Doku)

Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung : Probleme und Perspektiven / Martin Fischer [Hrsg.] ; Matthias Becker [Hrsg.] ; Georg Spöttl. - Frankfurt/Main : Lang, 2011. - 231 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berufliche Bildung in Forschung, Schule und Arbeitswelt ; 7) . - ISBN 978-3-631-61660-4

"Die Diagnose der für die Berufsarbeit erforderlichen Kompetenzen ist ein aktuelles Thema der Berufsbildungsforschung - nicht zuletzt hervorgerufen durch die politischen Bemühungen, mittels des Europäischen Qualifikationsrahmens berufliche Kompetenzen europaweit in Beziehung zu setzen. Der Zusammenhang zwischen geeigneten Kompetenzmodellen, der Aussagekraft und Qualität angewandeter Diagnoseverfahren und den zu unterstützenden Kompetenzentwicklungsprozessen wird in den Beiträgen dieses Buches untersucht. Es werden grundlegende Problemstellungen der beruflichen Kompetenzmodellierung und Kompetenzdiagnostik diskutiert. Weiterhin widmen sich verschiedene Autoren den Anwendungsfeldern und Methoden der Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung, beleuchten soziale und interkulturelle Kompetenzen und beschäftigen sich mit Kompetenzen im internationalen Vergleich. Schließlich werden Perspektiven für die Kompetenzdiagnostik im Bereich beruflicher Arbeit und Ausbildung aufgezeigt, so etwa die Bedeutung «kollektiver Kompetenz». Entstanden ist der Band im Kontext des Forschungsworkshops «Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung - Probleme und Perspektiven», der im Sommer 2010 vom Institut für Berufspädagogik (IBP) und dem House of Competence (HoC) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) durchgeführt wurde und an dem sich das Institut Technik und Bildung (ITB) der Universität Bremen sowie das Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) der Universität Flensburg beteiligt haben." (Verlag, BIBB-Doku)

Inhalt: Martin Fischer/Matthias Becker/Georg Spöttl: Einführung - Georg Spöttl: Kompetenzmodelle als Grundlage für eine valide Kompetenzdiagnostik - Frank Musekamp: Zum Zusammenhang von Objektivität, Reliabilität und Validität bei verschiedenen Erhebungsmethoden der beruflichen Kompetenzdiagnostik - Reinhold Nickolaus/Tobias Gschwendtner/Stephan Abele: Valide Abschätzungen von Kompetenzen als eine notwendige Basis zur Effektbeurteilung pädagogischer Handlungsprogramme - Herausforderungen, Ansätze und Perspektiven - Matthias Becker: Der Elchtest für die Qualität von Items zur Erfassung beruflicher Kompetenz - Bernd Haasler: Rating von Lösungen gestaltungsoffener Testaufgaben - Praxisbericht aus zwei Modellprojekten zur Messung berufsfachlicher Kompetenzen - Alexander Nitzschke/Bernd Geißel/Reinhold Nickolaus: Erfassung von Fachkompetenz bei Elektronikern und deren Prädiktoren über den Verlauf der Ausbildung - Gerd Gidion: Nachweisliche Förderung von Sozialkompetenz - Miriam Wild/Walter Jungmann: Kompetenzentwicklung im interkulturellen betrieblichen Kontext - Thomas Reglin: Kompetenzmodellierung und Kompetenzdiagnostik im europäischen Leistungspunktesystem ECVET - Michaela Brockmann/Linda Clarke/Christopher Winch: Europäische Qualifikationen und unterschiedliche Kompetenzkonzepte - Barbara E. Stalder: Berufsausbildung mit geringen Lesekompetenzen? Ergebnisse der Schweizer PISA-Folgestudie TREE - Martin Fischer/Peter Röben: Kollektive Kompetenz - eine wenig beachtete Dimension beruflicher Kompetenzdiagnostik.

Kompetenzen entwickeln, messen und bewerten / Gerhard Niedermaier [Hrsg.]. - Linz : Trauner, 2011. - 602 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Schriftenreihe für Berufs- und Betriebspädagogik ; 6) . - ISBN 978-3-85499-872-3

"Im gegenwärtigen Zeitalter der Informations- und Wissensgesellschaft kommt dem lebensbegleitenden Lernen im Allgemeinen und der Kompetenzbildung, -messung und -bewertung im Besonderen eine essenzielle Bedeutung zu. Im Fokus des mit Tiefgang orchestrierten Readers stehen daher Wege und Methoden der Entwicklung, Darstellung, Validierung und Anerkennung von Kompetenzen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Angesichts der informativen Texte von insgesamt 37 Experten und 20 Expertinnen bietet das Buch den Lesern eine Art Kompass durch das Labyrinth der vielschichtigen Kompetenzthematik und somit die vortreffliche Möglichkeit, sich einen fundierten Einblick zu verschaffen. In den aufschlussreichen und inspirierenden Beiträgen zeigt sich eine bemerkenswerte Vielfalt: Es finden sich neben beruflichen Kompetenzstrukturmodellen mit ausgewiesenen Kompetenzfacetten auch theoriegeleitete Hinweise zur Gestaltung flexibler und kompetenzorientierter Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Prüfungsarrangements. Darüber hinaus werden neuartige, theoretische und praktisch erprobte Konzepte zur Erfassung und Messung relevanter Leistungskriterien und Schlüsselkompetenzen vorgestellt sowie zeitgemäße Validierungsansätze und -strategien in den Blick genommen." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzorientierung in der beruflichen Bildung / Monika Bethscheider [Hrsg.] ; Gabriela Höhns [Hrsg.] ; Gesa Münchhausen [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Mitarb.] ; Monika Bethscheider [Mitarb.] ; Gabriela Höhns [Mitarb.] ; Gesa Münchhausen [Mitarb.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 158 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1136-3

"Die Debatte um den Kompetenzbegriff und dessen Bedeutung für Forschung und Praxis der Berufsbildung hat in den letzten Jahren eine starke Aufmerksamkeit erfahren. Kompetenzforschung soll Handlungsmöglichkeiten eröffnen, um vielfältige Anforderungen im Bildungsbereich angemessen zu begegnen, die internationale Vergleichbarkeit beruflicher Qualifikationen sicherzustellen und auch informell erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse zu erfassen. Dieser Sammelband gibt einen Überblick über verschiedene Facetten der Diskussion im Bereich der Kompetenzforschung allgemein sowie einen Überblick über aktuelle Arbeiten des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und spiegelt so die große Bandbreite an theoretischen Konzepten und Anwendungssituationen von Kompetenzen wider." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzpässe in der betrieblichen Praxis : Mitarbeiterkompetenzen mit Kompetenzpässen sichtbar machen / Eckart Lilienthal [Mitarb.] ; Katharina Kucher [Mitarb.] ; Brigitta Freckmann [Mitarb.] ; u. a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2011. - 248 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Wirtschaft und Bildung ; 57) . - ISBN 978-3-7639-4272-5

"Kompetenzpässe bieten die Möglichkeit, insbesondere informell erworbene Kompetenzen

von Mitarbeitern eines Unternehmens zu erfassen und zu dokumentieren. Dieses Buch liefert einen Überblick über Struktur und Zielsetzung verschiedener Kompetenzpässe und zeigt Einsatzfelder und Nutzen für die betriebliche Personalarbeit auf." (Verlag, BIBB-Doku)

Zur Messung interkultureller Kompetenz / Matthias Hofmuth ; Susanne Weber. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Lehr-Lernforschung und Professionalisierung : Perspektiven der Berufsbildungsforschung / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Josef Aff [Hrsg.] ; u.a.. - Opladen. - (2011), S. 25-36
ISBN 978-3-86649-367-4

Ziel des Beitrags ist, eine theoriegeleitete Kompetenzdefinition im interkulturellen Kontext zu generieren, die es ermöglicht, Modelle zu formulieren, die eine empirische Überprüfbarkeit zulassen. Hierfür wurde Ting-Tooneys Mindful Identity Negotiation (MIN)-Ansatz operationalisiert, der zugleich kognitive, motivationale, volitionale und emotionale Aspekte sowie Handlungsstrategien und Einstellungen berücksichtigt. In zwei Studien wurden die verschiedenen Niveaus interkultureller Kompetenz auf der individuellen Ebene untersucht. Forschungsleitende Fragen waren, (1) ob unterschiedliche Fähigkeitsniveaus interkultureller Kompetenz individuenbezogen dargestellt werden können und (2) Aufgaben gestaltet werden können, deren Bewältigung interkulturell kompetentes Verhalten auf unterschiedlichen Niveaus erfordert. Im Beitrag werden Ergebnisse dieser Projekte dargestellt. Beide Studien werden als erste Schritte gesehen, interkulturelle Kompetenz zu modellieren, zu operationalisieren und einen Test für ihre individuenbezogene Messung zu entwickeln. (BIBB-Doku)

2010

Ethische Kompetenz : eine Betrachtung vor dem Hintergrund der wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulbildung / Karl-Heinz Gerholz ; Peter F.E. Sloane. - Literaturangaben, Abb.

In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik : WP. - 25 (2010), H. 49 : Dezember 2010, S. 99-122

Der Beitrag geht der Frage nach, wie die Förderung ethischer Kompetenz im Rahmen der wirtschaftswissenschaftlichen BA-/MA-Ausbildung an Universitäten gestaltet werden kann. Ethische Kompetenz wird als integraler Bestandteil einer Handlungskompetenz in der wirtschaftswissenschaftlichen Domäne verstanden. Im Beitrag wird ein hochschuldidaktischer Fokus eingenommen. Zu Beginn wird der Leitgedanke von BA-/MA-Studiengängen erörtert und darauf basierend eine erste Konturierung des Konstruktes 'ethische Kompetenz' vorgenommen. Da domänenspezifische Kompetenzmodelle im Hochschulsektor fehlen, fungiert die berufliche Handlungskompetenz in der beruflichen Erstausbildung als Orientierungsrahmen. Davon ausgehend werden Ergebnisse einer Modulanalyse dargestellt, welche erste Hinweise auf die aktuelle Situation zur Förderung von ethischen Kompetenzen in der wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulbildung aufzeigen. Abschließend wird ein Vorschlag zur curricularen Gestaltung von Modulen zur Förderung ethischer Kompetenz unterbreitet. (BIBB-Doku)

Grundstrukturen menschlicher Kompetenzen : praxiserprobte Konzepte und Instrumente / Volker Heyse [Hrsg.] ; John Erpenbeck [Hrsg.] ; Stefan Ortmann [Hrsg.]. - Münster : Waxmann, 2010. - 317 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Kompetenzmanagement in der Praxis ; 5) . - ISBN 978-3-8309-2335-0

"Der hohe Wert einer Kompetenzdiagnostik, -bewertung und -förderung für die Arbeitswelt ist unbestritten. Das KODE-System bietet einen Ansatz, um die komplexe 'Kompetenzarchitektur' zu entschlüsseln. Dabei wird der DIN-Forderung nach Objektivität, Reliabilität und Validität des Verfahrens Rechnung getragen. Kompetenzen werden hier unterschieden in Meta-, Basis-, abgeleitete und Querschnittskompetenzen, die sich nach Kontextabhängigkeit und -freiheit weitergehend differenzieren. Eine zusätzliche Differenzierung richtet sich nach den Akteursebenen Individuum, Gruppe, Organisation/Unternehmen und Netzwerkorganisation. Anhand von Praxisbeispielen wird eine empirische Grundlage zu Untersuchungs- und Beratungserfahrungen von der Schule bis zum betrieblichen Alltag vorgelegt und die Praxiseignung des KODE Systems - auch im Vergleich zu anderen Verfahren - überprüft." (Verlag, BIBB-Doku)

Internationale Kompetenzen in der Berufsbildung : Stand der Wissenschaft und praktische Anforderungen / Peter Wordelmann [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2010. - 242 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1139-4

"Der Reader enthält den Stand und die Perspektiven des Forschungsgebietes 'Internationale Kompetenzen in der Berufsbildung'. Die Spanne reicht von der Definition, Entwicklung und Implementation von internationalen Kompetenzen in den Ordnungsmitteln der Berufsbildung über die verschiedenen Lernorte, einschließlich des 'neuen' Lernorts im Ausland, bis hin zu Fragen der Mobilität von Auszubildenden in Europa. Einen breiten Raum nehmen die Möglichkeiten der Vermittlung von internationalen Kompetenzen ein. Die Autoren unterstreichen die Notwendigkeit der Internationalisierung der beteiligten Organisationen, um den Zielen der Wettbewerbsfähigkeit, auch Europas insgesamt, gerecht zu werden." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenz - eine Annäherung in fünf Schritten / Reinhard Zürcher. - 12 S. : Literaturangaben.

In: Magazin erwachsenenbildung.at : Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. - (2010), H. 9

<http://erwachsenenbildung.at/magazin/10-09/meb10-9.pdf> [Zugriff: 15.9.2010]

"Wer sich mit dem Kompetenzbegriff und seiner Verwendung in Forschung und Praxis näher zu befassen beginnt, wird womöglich bald den dabei gewonnenen Eindruck als "uferlosen Ozean" umschreiben. Ziel dieses Beitrags ist es, für den Weg zur Kompetenz einige Orientierungspunkte zu liefern, die in erster Linie die Klärung der Begriffe und Strukturen dieser Wissensdomäne betreffen. Zur Veranschaulichung werden Beispiele aus der Erwachsenenbildung, dem schulischen Umfeld und der betrieblichen Weiterbildung

herangezogen. Hingewiesen wird auf die Problematik der einer Individualisierung des Lernens entgegen gerichteten Standardisierung von Kompetenzen. Als qualitatives Instrument der Kompetenzerfassung, das auch in der Bildungs- und Berufsberatung eine Rolle spielt, wird die Kompetenz(en)bilanz hervorgehoben." In diesem Zusammenhang werden auch die Bezeichnungen Bildung, Weisheit, Wissen, Tugend, Talent, Eignung, Potenzial, Fähigkeit und Inkompetenz einer begrifflichen Klärung unterzogen.
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Kompetenz: Konstrukt zwischen Defizit und Anmaßung / Lutz Koch. - Literaturangaben.
In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik. - 86 (2010), H. 3, S. 323-331

"Koch charakterisiert den Kompetenzbegriff als "hoch defizitär", zumal er die Schülerpersönlichkeit auf funktionale Eindimensionalität reduziere. Wesentliche Voraussetzungen und Eigenschaften des Lernenden - der Aufbau seiner Interessen und seiner Motivation beim Lernen, seine sozialen, emotionalen und moralischen Fähigkeiten, seine politische Reifung und somit jegliche bildungstheoretischen Überlegungen - seien aus der Weinertschen Perspektive der Kompetenzen praktisch ausgeblendet. Diese 'Totalreform' des Bildungswesens führe somit zu einer radikalen Entleerung des pädagogischen Auftrags der Schulen. Koch bezeichnete es als Skandal, dass mit einem solch untauglichen Begriff, der damit zusammenhängenden Theorie und den reduktionistischen Bildungsstandards grundlegende Veränderungen im Bildungswesen erzwungen werden sollen. Den Schulen würde man damit nach angelsächsischem Vorbild die "Rankingknechtschaft" aufoktroieren, die Hochschullehrer degradieren man zu "Modulknechten". Für die Unterrichtstätigkeit der Lehrpersonen und für die Lehrerbildung überhaupt habe dies weit reichende Konsequenzen: anstatt sich um Verbesserungen in der Ausbildung der Lehrer, ihrer fachlichen, pädagogischen und didaktischen Fähigkeiten in der Unterrichtsgestaltung bzw. Wissensvermittlung sowie um bessere Lehrmittel usw. zu bemühen, richten sich heute alle Anstrengungen auf die erfolgreiche Vorbereitung von Tests ("teaching to the test"). Bedenken und Einwände der Lehrerschaft oder von Erziehungswissenschaftlern aus den Hochschulen gegen diese Totalreform - insbesondere von denjenigen Hochschulen, die qualitative Forschung, wie z. B. vertiefte Fallstudien zu Fragen der Lehrer-Schüler-Beziehung, der Motivation und der Interessensgenese, zur Unterrichts Atmosphäre, zur fachlichen Qualität und zum sozialen oder zielorientierten Lernen zum Thema haben - würden ignoriert. Zugleich fließen Millionenbeträge solchen Bildungsforschungsinstituten zu, die als Paradigmenwechsel Bildungsstandards (die in den USA längst gescheitert sind!) und wissensbereinigte Kompetenzorientierung derzeit in die Schulen bringen und diese als Ergebnisse einer "state of the art Forschung" alternativlos propagieren." (BIBB-Doku)

Kompetenz - nur eine "kontextspezifische kognitive Leistungsdisposition"? : Anmerkungen zum Kompetenzkonzept des Schwerpunktprogramms "Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen" der Deutschen Forschungsgemeinschaft / Gerald A. Straka ; Gerd Macke. - Literaturangaben, Abb.
In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 106 (2010), H. 3, S. 444-451

"Im Schwerpunktprogramm 'Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen' der Deutschen Forschungsgemeinschaft werden Kompetenzen als 'kontextspezifische kognitive Leistungsdispositionen (...)' definiert (Klieme & Leutner 2006). Dies wird zum Anlass genommen, einen allgemeinen, begrifflich-kategorialen Rahmen für Handeln und seine Bedingungen zu skizzieren. Auf dieser Grundlage wird unter Bezug auf Diskussionen in der allgemeinen und beruflichen Bildung ein Kompetenzkonzept entwickelt und gefolgert: (1) Die Einführung eines Kompetenzkonzeptes ist nur sinnvoll und zu rechtfertigen, wenn es mehr als Fähigkeiten umfasst. (2) Handeln ist immer aktuell und auf Information bezogen; das bedeutet, dass auch vermeintlich 'kontextunabhängiges' intelligentes Handeln kontextbezogen unterschiedlich wirksam wird. (3) Ein pädagogisches Kompetenzkonzept umfasst nicht nur 'kontextspezifische kognitive Leistungspositionen' und kann durchaus einer empirischen Konstruktvalidierung unterzogen werden. Damit stellt sich die Frage, ob der Titel des oben genannten Schwerpunktprogramms angemessen ist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzermittlung für die Berufsbildung : Verfahren, Probleme und Perspektiven im nationalen, europäischen und internationalen Raum / Dieter Münk [Hrsg.] ; Andreas Schelten [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2010. - 275 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (AGBFN : Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz ; 08) (Berichte zur beruflichen Bildung) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . - ISBN 978-3-7639-1135-6

"Die europäische Diskussion um Qualifikationsrahmen sowie informelle und non-formale Lernprozesse setzen das deutsche Modell der Berufsbildung unter Zugzwang. Vor diesem Hintergrund rücken besonders die Diskussion um Kompetenzen und der wissenschaftliche Diskurs um Verfahren der Kompetenzermittlung in den Mittelpunkt des Interesses. Der Tagungsband stellt die Beiträge des siebten AG BFN-Forums zum Kompetenz-Diskurs vor, das die internationale Anschlussfähigkeit des bundesdeutschen Modells beruflicher Qualifizierung und damit indirekt die globale Konkurrenzfähigkeit thematisierte. Aus wissenschaftlicher, berufsbildungspolitischer und berufsbildungspraktischer Sicht stellen die Beiträge theoretische, empirische und berufsbildungspolitisch orientierte Analysen zur Kompetenzermittlung vor." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung / Esther Winther. - Bielefeld : Bertelsmann, 2010. - 290 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät IV, Habilitation, 2010. - ISBN 978-3-7639-4726-3

"Welche Möglichkeiten gibt es zur Messung beruflicher Kompetenzen? Wie können Kompetenzen schon in der Ausbildung sichtbar gemacht werden, damit berufliche Abschlüsse in Europa miteinander vergleichbar werden? Der Band untersucht die Struktur und Reichweite von Kompetenzen in kaufmännisch-beruflichen Anforderungssituationen. Die Autorin entwickelt Instrumente zur Messung beruflicher Kompetenzen, die eine systematische Erfassung von beruflichen Handlungen und Argumentationsmustern möglich machen. Grundlage hierfür ist ein kaufmännisches Domänenmodell, das sowohl für die Entwicklung von Instrumenten der Kompetenzmessung als auch für die Gestaltung von

Ausbildungsprogrammen nutzbar gemacht werden kann. Nach einer Einführung in die probabilistische Testtheorie stellt der Band psychometrische Modelle und Verfahren der beruflichen Kompetenzmessung für einen vollzeitschulischen sowie für einen dualen Bildungsgang vor." (Verlag, BIBB-Doku)

Standardisierung internationaler Berufskompetenz - Möglichkeiten und Grenzen aus Sicht der Forschung / Nicolas Schöpf. - Literaturangaben, Tab.

In: Mobilität steigern - Durchlässigkeit fördern : europäische Impulse für die Berufsbildung / Herbert Loebe [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2010), S. 33-48

ISBN 978-3-7639-4270-1

Mehrere Faktoren haben in den vergangenen beiden Jahrzehnten den Bedarf von Unternehmen an Internationalisierung von Berufsbildung erheblich ansteigen lassen. Insbesondere sind Unternehmen zunehmend in international organisierte Konzerne integriert oder weisen eine internationale Eigentümerschaft auf. Zudem beschäftigen sie immer mehr Fachkräfte aus unterschiedlichen Nationen und Kulturen. Vor diesem Hintergrund beleuchtet der vorliegende Beitrag zwei aktuelle Trends in der beruflichen Bildung: erstens die Entwicklung von Ausbildungsstandards in der Wirtschaft und zweitens die langsam steigende Quote der Auslandsaufenthalte während der Erstausbildung. (BIBB-Doku)

2009

Auswahlbibliografie "Zertifizierung und Anerkennung informell erworbener Kompetenzen" : Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung (www.lddb.de) / Markus Linten ; Sabine Prüstel. - Stand: September 2009. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2009. - 34 S. - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1bud_auswahlbibliografie-zertifizierung.pdf [Zugriff: 19.11.2009]

Auf nationaler und europäischer Ebene wurde in den letzten Jahren die Bedeutung von auf informellem und non-formalem Wege angeeigneten Kompetenzen vielfach gewürdigt. Technischer Fortschritt und demografischer Wandel heben die Wichtigkeit von "Lernen im Lebenslauf" hervor und die Anerkennung non-formalen und informellen Lernens wird zu einer politischen und gesellschaftlichen Aufgabe. Ansätze und Verfahren zur Anerkennung informellen Lernens zielen vor allem auf die gerechte Verteilung von Bildungschancen, gelten aber auch als Instrument, auf Engpässe auf dem Arbeitsmarkt zu reagieren. Auf nationaler Ebene wurde das Thema Anerkennung informellen Lernens im von der Bundesministerin für Bildung und Forschung Schavan eingesetzten Innovationskreis Weiterbildung diskutiert. Die vorliegende Zusammenstellung vereint wissenschaftliche, konzeptionelle und politische Auseinandersetzungen mit dem Thema. Sie bietet theoretische und vergleichende Analysen, aber auch methodische Auseinandersetzungen, wie konkrete Instrumente zur Erfassung und Bewertung informellen Lernens. (BIBB-Doku)

Begriffskonjunkturen und der Wandel vom Qualifikations- zum Kompetenzjargon / Bernd Dewe. - Literaturangaben, Tab.

In: Soziologie der Kompetenz / Thomas Kurtz [Hrsg.] ; Michaela Pfadenhauer [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2009), S. 107-118
ISBN 978-3-531-16222-5

"In diesem Beitrag wird der Übergang von der Qualifikations- zur Kompetenzdiskussion nachgezeichnet, der mit einem Wechsel der Perspektive von den Institutionen des Bildungs- und Beschäftigungssystems hin zur lernenden und lehrenden Person einhergeht. Kompetenz gilt als Vorbedingung für die in komplexen organisatorischen Entscheidungssystemen erforderliche Zusammenarbeit sowie als Basis für den pädagogischen Umgang mit einer vorher nicht eindeutig antizipierbaren Teilnehmer- oder Arbeitsgruppe unter den Bedingungen von Ungewissheit, Offenheit und Mehrdeutigkeit. [...] Die These dieses Beitrages besagt, dass vor dem Hintergrund von Arbeitsmarktentwicklungen, die sowohl durch eine Entkopplung von Qualifikation und Berufstätigkeit, als auch von Identität und Arbeit die Idee einer ganzheitlichen sozialen Kompetenzbildung als Zitat im Zeitalter ihrer Unmöglichkeit wiederkehrt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufliche Kompetenzentwicklung als Maßgabe für die Qualität beruflicher Bildung: Vorstellung eines Instruments / Philipp Grollmann ; Bernd Haasler. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Qualität in der beruflichen Bildung : Forschungsergebnisse und Desiderata / Hans Dieter Münk [Hrsg.] ; Reinhold Weiß [Hrsg.] ; u.a. - Bielefeld. - (2009), S. 69-89
ISBN 978-3-7639-1111-0

"Grollmann/Haasler entwickeln ein Modell für die Messung beruflicher Handlungskompetenzen. Im Mittelpunkt steht berufliches Konzeptwissen, das sich Auszubildende im Prozess der beruflichen Bildung aneignen. Ausgangspunkt ist dabei ein entwicklungstheoretisch begründetes didaktisches Bildungskonzept, dessen Ziel die berufliche Gestaltungskompetenz ist. Es orientiert sich am Novizen-Experten-Paradigma und unterscheidet zwischen vier Kompetenzniveaus: nominelle - funktionale - konzeptionelle/prozessuale - ganzheitliche Gestaltungskompetenz." (Hrsg., BIBB-Doku)

Eigen-Sinn und Widerstand : kritische Beiträge zum Kompetenzentwicklungsdiskurs / Axel Bolder [Hrsg.] ; Rolf Dobischat [Hrsg.]. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2009. - 285 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-531-16028-3

"Der erste Band der im Duisburg-Essener Institut für Berufs- und Weiterbildung herausgegebenen Reihe Bildung und Arbeit soll einen Beitrag dazu leisten, die Suche nach 'tacit competences' auf ihre Substanz hin zu befragen und Perspektiven aufzuzeigen, die die Entwicklung des Arbeitsvermögens an den subjektiven Interessen der Subjekte der Bildungs- und Arbeitsprozesse festmachen. Erst aus der Einsicht in die Verkürzungen und Instrumentalisierungen von "Kompetenzentwicklung könnte sich eine Perspektive ergeben, die anknüpft an die Visionen von humaner Arbeit und Bildung der Entfaltung von

Persönlichkeit."Die Problematik wird in vier thematischen Schwerpunkten behandelt: Die Beiträge des ersten Teils widmen sich der (Wieder-)Entdeckung der "heimlichen" Qualifikationen; sie spannen den Bogen von Rückblicken auf die ersten Versuche bis zur zeitgenössischen Diskussion, an die Stelle von Qualifikations- und Kompetenzentwicklung die Messung von erworbenen Kompetenzen zu setzen. Es folgt der 'Klassiktext' zu den "Fertigkeiten in der entwickelten mechanisierten Industrie", die Beiträge des dritten Schwerpunktes betrachten die gängige Praxis kritisch und zeigen die Ambivalenz der in weiten Teilen von Politik und Profession forcierten Beachtung des Erfahrungslernens im Arbeitsprozess, im vierten Teil werden Untersuchungen und Modelle vorgestellt, deren Ziel es ist, den Status quo ebenso zu überwinden wie die Visionen des Kompetenzentwicklungsprojekts von den allseits allein verantwortlichen Monaden und die Entwicklung vor allem verschütteter Qualifikationen statt dessen vom Interesse ihrer Träger an einem zufriedenstellenden Erwerbsleben her anzugehen. (Verlag, BIBB-Doku)

Handbuch Kompetenzentwicklung / Simone Kauffeld [Hrsg.] ; Sven Grote [Hrsg.] ; Ekkehart Frieling [Hrsg.]. - Stuttgart : Schäffer-Poeschel, 2009. - VIII, 494 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - ISBN 978-3-7910-2840-8

"Die Kompetenz der Mitarbeiter hat für den Unternehmenserfolg strategische Bedeutung. Dieser Tatsache trägt dieses Handbuch Rechnung, indem es die betriebliche Kompetenzentwicklung in den Fokus stellt. Ziel ist es, den Verantwortlichen im Unternehmen Hilfestellung dabei zu geben, Formen der Kompetenzentwicklung für den eigenen Bedarf zu identifizieren und effizient anzuwenden, um Mitarbeiter für zukünftige Herausforderungen im Unternehmen fit zu machen und gleichzeitig für die Mitarbeiter attraktiv zu sein. Die Beiträge folgen einer einheitlichen Gliederung, dabei wird differenziert zwischen den Instrumenten und den Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung. Bewährte Kompetenzentwicklungsmaßnahmen (wie Mentorenmodelle) sowie arbeitsplatznahe Formen der Kompetenzentwicklung (wie Reflexionsworkshops) werden anwendungsorientiert dargestellt und um Erfahrungen in den beteiligten Unternehmen ergänzt. Bewertet werden auch Unterstützungssysteme, die nicht nur Kompetenzen der Mitarbeiter, sondern auch Organisationsstrukturen beeinflussen. Im Mittelpunkt stehen Aspekte, die für betriebliche Personalentwickler von Bedeutung sind; dies sind neben den Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung die Instrumente zur Kompetenzentwicklung auf den Ebenen Organisation, Führung, Team und Individuum. Die Beiträge werden ergänzt um ein einleitendes Kapitel der Herausgeber zu den verschiedenen Formen der Kompetenzentwicklung und entsprechende Fallbeispiele der Unternehmen." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzbilanzierung in pädagogischen Prozessen : Hintergründe, Verfahren, Potenziale und Grenzen / Thorsten Bürmann. - Literaturangaben, Abb.

In: Der pädagogische Blick : Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen. - 17 (2009), H. 3, S. 132-146

"In diesem Beitrag werden zwei elaborierte Verfahren der Kompetenzerfassung und -entwicklung ausführlicher behandelt: Der Kompetenzcheck Ausbildung NRW und der

TalentKompass NRW. Gemeinsames Ziel beider Instrumente ist es, die Nutzer/innen bei der Bewältigung bzw. Gestaltung beruflicher Übergangs- und Veränderungsprozesse zu unterstützen. Die Instrumente folgen jedoch unterschiedlichen Paradigmen. Vor diesem Hintergrund werden die Potenziale und Grenzen summativer und formativer Verfahren der Kompetenzbilanzierung in pädagogischen Prozessen diskutiert und neben der konzeptionellen Analyse auch Evaluationsergebnisse einbezogen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Kompetenzen für die globale Wirtschaft : Begriffe - Erwartungen - Entwicklungsansätze / Anke Bahl [Hrsg.] ; Rudolf Camerer [Mitarb.] ; Deborah Bachmann [Mitarb.] ; Thomas Wägenbaur [Mitarb.] ; Anke Settlemeyer [Mitarb.] ; Karola Hörsch [Mitarb.] ; Jürgen Kutscha [Mitarb.] ; Johanna Dahm [Mitarb.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 225 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Berichte zur beruflichen Bildung) . - ISBN 978-3-7639-1126-4

"Durch die Globalisierung der Wirtschaft treffen unterschiedliche national bestimmte Kulturen, Techniktraditionen und Arbeitsstile aufeinander, was die Beschäftigten vor neue Anforderungen stellt. Interkulturelle Kompetenzen werden im Arbeitsleben immer wichtiger, doch wie kann man sie definieren und bewerten? Welche Erwartungen verbinden Wirtschaft und Bildungspolitik auf nationaler und europäischer Ebene mit ihren Forderungen, diese Kompetenzen in Ausbildung und Studium zu entwickeln? Welche Konzepte und Lehransätze werden hierfür bereits in Schule, Hochschule und Wirtschaft erprobt? Die Beiträge dieses Sammelbandes beleuchten das Thema aus verschiedenen Perspektiven und bieten Anregungen für einen weiterführenden Dialog." (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzmanagement und seine Bedeutung für die betriebliche Weiterbildung und das betriebliche Lernen / Annika Maschwitz. - 20 S. : Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2009), H. 2

http://www.bwpat.de/content/uploads/media/maschwitz_bwpat17.pdf [Zugriff: 12.3.2010]

"Zunehmender Wettbewerb und höherer Innovationsdruck erfordern neue Ansätze, um die individuellen personellen Ressourcen innerhalb eines Unternehmens wirkungsvoll fördern und effizient nutzen zu können. Ein Ansatz, der hierzu einen Beitrag leisten kann, ist das gezielte Management von Kompetenzen, wenn es nicht nur punktuell eingesetzt wird, sondern ganzheitlich im Unternehmen Umsetzung findet. Im Gegensatz zur 'klassischen' betrieblichen Weiterbildung verknüpft sich mit den Ansätzen des Kompetenzmanagements die Hoffnung, Handlungs- und Problemlösestrategien entwickeln zu können, die mit den sich vollziehenden Veränderungsprozessen mithalten. Dies bedeutet jedoch für den Bereich der betrieblichen Weiterbildung neben strukturellen Veränderungen vor allem eine Didaktisierung der betrieblichen Arbeitsumgebungen. Die Folge ist sowohl ein notwendiger Orientierungswandel bei zentralen betrieblichen Akteuren in Richtung einer ressourcen- und potenzialorientierten Betrachtung der Beschäftigten und ihres Leistungsvermögen als auch die Heranführung der Mitarbeiter an neue Lernkulturen. Ziel des Beitrages ist es, die Veränderungen im Bereich der Arbeits- und Lernbedingungen herauszuarbeiten und die daraus resultierenden Konsequenzen, insbesondere die neu definierte Führungsrolle der einzelnen Vorgesetzten und die Verbindung von Arbeiten und Lernen, aufzuzeigen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Messen beruflicher Kompetenzen : Band 1: Grundlagen und Konzeption des KOMET-Projektes / Felix Rauner ; Bernd Haasler ; Lars Heinemann ; Philipp Grollmann. - 2. Aufl. - Münster : Lit-Verlag, 2009. - 208 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Bildung und Arbeitswelt ; 20) . - ISBN 978-3-8258-1955-2

"Ein Berufsbildungs-PISA gilt als ein weiteres Anwendungsfeld für die Kompetenzdiagnostik. Die Berufsbildungsforschung ist daher herausgefordert, Methoden und Instrumente zu entwickeln und zu erproben, die für ein international vergleichendes Berufsbildungs-PISA genutzt werden können. In einem überschaubaren, begrenzten Projekt der Kompetenzdiagnostik im Berufsfeld Elektrotechnik (KOMET) werden in einer Längsschnittuntersuchung (unter Beteiligung der Bundesländer Bremen und Hessen) Fragen der beruflichen Kompetenzentwicklung und der Entwicklung beruflicher Identität und beruflichen Engagements untersucht. In dem hier vorgelegten "Grundlagenband" werden das Kompetenzmodell sowie das darauf basierende Testkonzept begründet und vorgestellt. Schon jetzt zeigt sich, dass das Testinstrumentarium sich zugleich für die Gestaltung und Evaluation beruflicher Bildungsprozesse eignet. Daher ist diese Schrift nicht nur für Wissenschaftler, sondern auch für Lehrer und Ausbilder gedacht." (Verlag, BIBB-Doku)

Qualität Technischer Bildung : Kompetenzmodelle und Kompetenzdiagnostik / Walter E. Theuerkauf [Hrsg.] ; Helmut Meschenmoser [Hrsg.] ; Bernd Meier [Hrsg.] ; Hermann Zöllner [Hrsg.] ; Helmut Meschenmoser [Mitarb.] ; Olaf Koller [Mitarb.] ; u. a. - Berlin : Machmit-Verl., 2009. - 305 S. - (Schriften zu Arbeit, Beruf, Bildung ; 3) . - <http://www.uni-potsdam.de/u/al/forsch/download/WocateQualitaetTechnischerBildung2009.pdf> [Zugriff 15.12.2009]. - ISBN 3-932598-19-9

Die Publikation dokumentiert die Beiträge eines Workshops zu Kompetenzmodellen und Kompetenzstufen in der Technischen Bildung, der zu Beginn des Jahres 2009 in Ludwigsfelde durchgeführt wurde. Ziel des Workshops war es, den Einblick in die Arbeitsweise des Instituts für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) zu vertiefen, indem aktuelle Positionen zur Entwicklung von Kompetenzbereichsmodellen und Kompetenzstufenmodellen und ihre Validierung unter psychometrischen Gesichtspunkten aufgezeigt und Schrittfolgen von den Standards zu nationalen Assessments illustriert wurden. Ferner sollten die Rahmenbedingungen von PISA hinsichtlich der Entwicklung und Gestaltung von Testaufgaben mit technischem Kontext untersucht und Aufgabentypen sowie Gestaltungselemente von Aufgaben näher bestimmt werden. Weiteres Ziel war, den aktuellen Stand bezüglich der Entwicklung von Standards und Kompetenzmodellen zu bilanzieren und Aufgaben für die weitere Arbeit abzuleiten, einen exemplarischen Überblick über den Stand der Entwicklung von Kerncurricula zur Technischen Bildung im internationalen Kontext sowie Trends der internationalen Entwicklung zu ermitteln. Internationale Beiträge zum Thema finden sich aus den USA, Australien, Sri Lanka, Schweden, Japan und Tadschikistan. Nach Auswertung der Tagung ergaben sich mit dem Aufbau eines Aufgabenpools zur Qualitätssicherung Technischer Bildung, der Vorbereitung eines internationalen Expertenworkshops mit der Perspektive der länderübergreifenden empirischen Erhebung zur Entwicklung technischer Kompetenzen weitere Vorhaben. (Hrsg., BIBB-Doku)

Soziologie der Kompetenz / Thomas Kurtz [Hrsg.] ; Michaela Pfadenhauer [Hrsg.]. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2009. - 294 S. : Literaturangaben. - ISBN 978-3-531-16222-5

"Kompetenz ist als eigenständiges Thema in der Soziologie bisher nicht, jedenfalls nicht auffällig, in Erscheinung getreten. Wer im Rahmen der Sozialwissenschaften von Kompetenzforschung spricht, denkt vor allem an Disziplinen wie Psychologie und Pädagogik. Insbesondere in der Empirischen Bildungsforschung wird der Kompetenzbegriff seit einigen Jahren in das Zentrum vieler Untersuchungen gestellt. Ein Grund dafür, dass 'Kompetenz' bislang kaum in den Fokus von Soziologen geraten ist, dürfte darin bestehen, dass der Begriff in der Regel ausschließlich personengebunden und häufig kognitiv reduziert angewandt wird, während er in der Soziologie zumeist lediglich metaphorisch verwendet und mitunter gar gesamt- und teilgesellschaftlichen Institutionen und Organisationen zugeschrieben wird. Der Band versammelt theoretische und empirische Herangehensweisen an Kompetenz aus soziologischer Sicht. Die Beiträge klären dabei auch die Frage nach dem Sinn und Nutzen des Kompetenzbegriffs als soziologische Kategorie, um dergestalt den Boden zu bereiten für eine dezidiert soziologische Kompetenzforschung." (Verlag, BIBB-Doku)

Von Bildung zu Kompetenz : semantische Verschiebungen in den Selbstbeschreibungen des Erziehungssystems / Achim Brosziewski. - Literaturangaben.

In: Soziologie der Kompetenz / Thomas Kurtz [Hrsg.] ; Michaela Pfadenhauer [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2009), S. 119-134
ISBN 978-3-531-16222-5

Der Autor bestimmt in einer systemtheoretischen Perspektive den zu beobachtenden Wandel der Begrifflichkeit von Bildung zu Kompetenz im Erziehungssystem als semantische Verschiebung in den Selbstbeschreibungen dieses Funktionssystems und fragt nach den Plausibilitätsbedingungen für diese Umstellung der pädagogischen Selbstbeschreibungsform. Er entwickelt und vertritt die These, dass der Kompetenzbegriff sich in Strukturentwicklungen einpasst, die stärker die Organisationen als die Professionen profilieren und die eine empirisch orientierte Erziehungswissenschaft zuungunsten der hermeneutisch-geisteswissenschaftlichen Pädagogik forcieren. Während Bildung einen Kontext stärkt, in dem Bildung, Individualität, Subjektivität und Profession aufeinander verweisen, organisiert Kompetenz eine Selbstbeschreibungssemantik, die Kompetenz, Personenklassen, Objektivität (im Sinne von Messbarkeit) sowie Kontrolle durch und von Organisationen miteinander vernetzt. Die These geht nicht soweit, dass Kompetenz bereits vollständig an die Stelle der klassischen Bildungsformel getreten sei, Brosziewski konstatiert aber, dass Kompetenz gegenüber Bildung zunehmend an Bedeutung gewinnt und beschreibt die damit zusammenhängenden strukturellen Entwicklungen dieses Systems. (BIBB-Doku)

Zauberformel "Kompetenz" / Klaus Schaller. - Literaturangaben.

In: Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Pädagogik. - (2009), H. 4, S. 389-412

"Wie ein Computervirus hat sich seit dem Ende der 1970er Jahre das Wort Kompetenz in

dem pädagogischen Sprachgehäuse eingenistet und bereits einen sehr zentralen Flügel des Denkgebäudes der Pädagogik - die pädagogische Handlungstheorie - lahm gelegt und in Vergessenheit geraten lassen. Ihn wieder in Erinnerung zu rufen und zu aktivieren ist auch ein Anliegen dieses Vortrags." Der Autor setzt sich bildungstheoretisch mit dem Kompetenzbegriff in der Pädagogik auseinander. Kompetenz sei nur dann bildungstheoretisch akzeptabel, wenn beide Seiten von Kompetenz ins Spiel kommen: (1) die Förderung der Kompetenzen jedes Einzelnen im Sinne von Fähigkeiten und Fertigkeiten, und zwar ungeschminkt [...] sowie von Sachkenntnissen und (2) zugleich das Einräumen von Zuständigkeit für alle, sich dem 'Logos von Gemeinsamkeit' gemäß, also rational-kommunikativ, an der Mehrung von Humanität in unseren Lebensverhältnissen zu beteiligen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2008

8 mal Kompetenz : Thesen zu Kompetenz, Kompetenzentwicklung und Metakompetenz / Gustav Bergmann. - Siegen, 2008. - 26 S. : Literaturverz., Abb. - http://www.econbiz.de/archiv/si/usi/marketing/8_mal_kompetenz.pdf [Zugriff 8.7.2008]

"Die Forschungen im Feld Kompetenzentwicklung basieren auf drei wesentlichen Grundsätzen: der Selbstorganisation, dem Dialog und der systemischen Prozessorientierung. Kompetenz ist die Fähigkeit, Probleme in einem bestimmten Bereich selbstständig zu bewältigen. Die Kompetenz ist in hohem Maße persönlichkeitspezifisch. Die Wirkung bestimmt sich aber erst in der Beziehung zu anderen. Deswegen ist von relationalen Kompetenzen zu sprechen. Metakompetenz äußert sich in Form einer absoluten oder universalen Kompetenz - einer Kompetenz der Kompetenzen. Metakompetenz kann sich in Form universeller Problemlösefähigkeit, Konzepten der Weisheit oder der Kompetenz zur Kompetenzentwicklung äußern. Darüber hinaus können sich metakompetente soziale Systeme (Unternehmen, Institutionen) bilden, wenn sie die dazu passenden Netzwerk- und Lernkulturen entwickeln. Sie sind als Zwischenform von Markt (reine Selbstorganisation) und Hierarchie (starre Fremdorganisation), also als selbstorganisatorische Strukturen mit interaktiver Rahmenplanung zu verstehen." (Autorenreferat, BIBB)

"Kompetenz" - Bildungstheoretische Untersuchungen zu einem aktuellen Begriff / Anne Müller-Ruckwitt. - Würzburg : Ergon Verl., 2008. - 290 S. : Literaturverz. - (Bibliotheca Academica - Reihe Pädagogik ; 6) . - Bonn, Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-89913-615-9

"Die rhetorische Einsetzung des Kompetenzbegriffs hat das Thema Bildung in den Jahren seit Erscheinen der PISA-Studien zum prominenten Gegenstand aktueller (gesellschafts-)politischer Diskussionen gemacht und ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung gerückt. Bildung und Kompetenz scheinen eigentümlich aufeinander verwiesen. Kompetenz soll dabei das, was Bildung von Idee und Anliegen her ist oder sein will, empirisch einholen und in eine moderne, anschlussfähige Terminologie überführen. Aus pädagogisch-erziehungswissenschaftlicher Perspektive führt das alltagssprachlich zu konstatierende Versäumnis einer begriffssystematischen Klärung notwendig zur Frage nach dem inhaltlich-konzeptionellen wie auch ideellen Wert, der dem Kompetenzkonzept für den

bildungstheoretischen Zusammenhang zukommt, nach seiner tatsächlichen fachwissenschaftlichen Relevanz und Legitimation. Die vorliegende Arbeit unternimmt hier den Versuch einer Klärung. An einen ausführlichen deskriptiv-analytischen Teil zur Wort- und Begriffsgeschichte von Kompetenz schließt sich auf dem Weg über deren systematische Gewichtung eine Statusbestimmung von Kompetenz im bildungstheoretischen Kräftefeld an. Auf seine szientifisch begründeten Konstitutiva reduziert erhält Kompetenz dabei eine für den Bildungsdiskurs wegweisende, theoriebildende Funktion." (Verlag, BIBB-Doku) Inhalt: (1) Der Kompetenzbegriff in den PISA-Studien; (2) Der Kompetenzbegriff in bildungspolitischen Initiativen im Umfeld von PISA; (3) Das Wort Kompetenz und seine semantischen Dimensionen; (4) Das Wort Kompetenz und seine begriffliche Verwendung außerhalb des pädagogisch-erziehungswissenschaftlichen Kontextes; (5) Das Wort Kompetenz und seine begriffliche Verwendung im pädagogisch-erzieherischen Kontext; (6) Kompetenz - eine Bilanz aus bildungstheoretischer Perspektive; (7) Kompetenz - eine Chance für den Bildungsdiskurs.

Kompetenz im Diskurs : eine Diskursanalyse des Kompetenzdiskurses / Udo Haeske. - Berlin : Pro Business, 2008. - 332 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-86805-994-6

Die Konjunktur des Begriffs Kompetenz ist unübersehbar. Die Wirkung und die Implikationen, die mit der Verwendung des Begriffs für das Subjektverständnis verbunden sind, werden in den Debatten zu Kompetenzkonzepten, Kompetenzentwicklung und Kompetenzdiagnose jedoch kaum diskutiert. Die Fragen, die in dieser Arbeit von Interesse sind und untersucht werden, beziehen sich auf den deutschen Diskurs zum Kompetenzbegriff. Es geht dabei um die pädagogisch wichtige Frage, wie das kursierende Kompetenzverständnis das aktuelle Subjektverständnis determiniert. Zur Beantwortung dieser Frage wird die Diskursmethode nach Foucault gewählt. "Als Ergebnis werden die Formationsregeln rekonstruiert, nach deren impliziter Logik Kompetenz ausgehandelt wird. Es wird dargelegt, welches Selbstverständnis in die Subjekte eingeschrieben wird und jene Widerstandspunkte werden kategorisiert, die sich nach Foucault immer schon im Feld der Macht formieren." Vorgestellte Ansatzpunkte der Kritik sind: Kompetenzkonstrukt, Subjektverständnis und Selbstorganisation, Lernverständnis, verkürzte Sicht der Zusammenhänge, Ökonomisierung und Produktionslogik, Tabuisierung von Widerstands-Kompetenzen, politische Dimensionen des Kompetenzdiskurses. (BIBB-Doku)

Kompetenz zwischen Potenzial und Standard / Ute Clement [Hrsg.] ; Anke Piotrowski [Hrsg.]. - Stuttgart : Steiner, 2008. - 212 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-515-09217-3

"Der Begriff 'Kompetenz' bietet die scheinbar umfassende Lösung für altbekannte Widersprüche der Bildungsforschung: In ihm scheinen die Gegensätze von Denken und Handeln, Lernen und Arbeiten, Subjekt und Tätigkeitsanforderungen, allgemeiner und beruflicher Bildung aufgehoben zu sein. Entsprechend breit ist auch der Siegeszug der 'Kompetenz' als europäischem Leitbegriff zur Orientierung von curricularen Definitionen, zur Beschreibung und Ordnung von Lernzielen, zur Gestaltung von Lehr- / Lernarrangements,

Messung von Lernleistungen sowie ihrer Zertifizierung." Ausgangspunkt dieses Buches ist, dass Kompetenzorientierung aus zwei unterschiedlichen Perspektiven stattfindet: zum einen aus der Perspektive des Lernens (Gestaltung von Lehr- und Lernarrangements) und zum anderen aus der Anforderungsperspektive (Kompetenzen als Währungseinheit, mit deren Hilfe Personalentwicklung systematisiert und curriculare Ziele vereinbart werden können). Das Buch ist in vier Kapitel unterteilt: Zunächst werden die grundlegende Argumentation dargelegt und die Unterschiede zwischen Lern- und Anforderungslogik in den Dimensionen der Definition, Beschreibung, Vermittlung und Zertifizierung von Kompetenzen ausgeführt. Die beiden folgenden Kapitel erläutern diese Schrittfolge kompetenzorientierter Aus- und Weiterbildung differenziert aus den beiden genannten Perspektiven heraus. Im abschließenden Kapitel wird anhand aktueller Beispiele wie dem Europäischen Qualifikationsrahmen, dem Kompetenzraster und verschiedenen Modellversuchen auch die praktische Relevanz des Perspektivenwechsels verdeutlicht. (Verlag, BIBB-Doku)

Kompetenzfassung in pädagogischen Handlungsfeldern. Theorien, Konzepte und

Methoden / Nina Jude [Hrsg.] ; Johannes Hartig [Hrsg.] ; Eckhard Klieme [Hrsg.]. - Bonn, Berlin, 2008. - 175 S. - (Bildungsforschung ; 26) . -

http://www.bmbf.de/pub/bildungsforschung_band_sechszwanzig.pdf [Zugriff 8.8.2008]

Auch wenn die Bedeutung der Kompetenzdiagnostik sowohl in der Praxis als auch in der Forschung in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat, fehlt es ihr in den pädagogischen Handlungsfeldern nach wie vor an theoretischen Grundlagen (sowohl in der Psychologie, den Erziehungswissenschaften und den Fachdidaktiken) und geeigneten Messverfahren. Vor diesem Hintergrund zielt der vorliegende Band darauf ab, die Suche nach Möglichkeiten der Kompetenzfassung in jenen Praxisfeldern und Zieldimensionen voranzubringen, die derzeit mit den Modellen der fachlich-kognitiv ausgerichteten Kompetenzmessung nur unzureichend dargestellt werden können. Der Band umfasst zum einen Überblicksartikel, in denen der aktuelle Stand zur Kompetenzfassung in den Bereichen der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung, der beruflichen und der Hochschulbildung dargestellt wird. Zum anderen geben spezifische Forschungsansätze Einblick in die Entwicklung von Testverfahren auf Basis theoretischer Kompetenzkonstrukte. Ausgangspunkt für die vorliegende Publikation war eine Workshop-Reihe zum Thema "Diagnostik und Evaluation in pädagogischen Handlungsfeldern", die auf Anregung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Jahr 2006 vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) organisiert wurde. (BIBB-Doku)

Verschiedene Blickwinkel: Kompetenz, competence, compétence - ein Begriff, drei

Auffassungen / Sandra Bohlinger ; Dieter Münk.

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 19 (2008), H. 1, S. 36-39

Der Beitrag vergleicht die Auffassungen zum Kompetenzbegriff und das Kompetenzverständnis in Deutschland, England und Frankreich und stellt die nationalen Charakteristika heraus. Hintergrund der deutschen Kompetenzdebatte bilden maßgeblich die Theorien von Baacke (1980) und Habermas (1990), nach deren Ansätzen Kompetenz die

Fähigkeit des Individuums zur Generierung von Interaktion ist. Für den deutschsprachigen Raum ist daher die Orientierung an der beruflichen Handlungsfähigkeit und am Berufskonzept charakteristisch, die teilweise sogar in einer Ablehnung des Kompetenzbegriffs oder seiner völligen Vermischung mit den Begriffen Fähigkeiten und/oder Fertigkeiten gipfelt. Im Vergleich dazu ist für den angelsächsischen Raum die langjährige Debatte um die Relation von "competence" und "competency" prägend, die in Verbindung mit der rollenbezogenen gegenüber der arbeitsplatzbezogenen Auffassung von Kompetenz steht. Entscheidend für den Kompetenzbegriff im englischsprachigen Raum ist zudem die starke Orientierung an Arbeitsplatzanforderungen. Kennzeichnend für den französischen Raum ist die Orientierung an humankapitaltheoretischen Überlegungen, deren Kern weniger die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, sondern die Frage nach der Entwicklung von Humanressourcen ist. Gemeinsam ist allen Diskursen die Frage um die Relation zwischen Qualifikation und Kompetenz und den sich daraus ergebenden Anforderungen an die Konzeption von Bildungsgängen, ihre Erfassung und Bewertung sowie Förderung. (BIBB-Doku)